

## ***Voranschlag 2021***

***SPERRFRIST BIS 22. SEPTEMBER 2020, 13:30 UHR***

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates  
an den Kantonsrat von Solothurn  
vom 15. September 2020, RRB Nr. 2020/1344

### **Zuständiges Departement**

Finanzdepartement

### **Vorberatende Kommission(en)**

Sachkommissionen

Finanzkommission

## Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung .....	3
1. Übersicht.....	5
1.1 Die wichtigsten Rahmenbedingungen .....	5
1.2 Budgetierungsprozess .....	7
1.3 Die Eckdaten zum Voranschlag 2021 im Vergleich zum Voranschlag 2020.....	8
1.3.1 Übersicht.....	8
1.3.2 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag 2021 und Voranschlag 2020.....	9
1.3.3 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2019 und Voranschlag 2021 .....	10
1.4 Die Entwicklung der kantonalen Finanzlage .....	12
1.4.1 Entwicklung der Finanzkennzahlen 2017 - 2021.....	12
2. Globalbudgets .....	15
2.1 Struktur der Globalbudgets.....	16
2.2 Übersicht der Globalbudgetsaldi.....	16
3. Entwicklung in den einzelnen Departementen .....	18
3.1 Erfolgsrechnung.....	18
3.2 Investitionsrechnung .....	21
4. Die grössten Aufwandpositionen.....	24
4.1 Die Entwicklung des Besoldungsaufwandes 2020 - 2021 .....	24
4.2 Pensenübersicht.....	26
4.3 Nettoaufwendungen für einzelne Schultypen.....	28
4.4 Zinsendienst.....	28
4.5 Abschreibungen.....	29
4.5.1 Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen .....	29
4.5.2 Abschreibungen auf dem Finanzvermögen .....	29
4.6 Strassenbaurechnung .....	30
4.7 Gesundheit.....	31
4.8 Soziale Sicherheit.....	31
5. Die grössten Ertragspositionen.....	35
5.1 Bundesanteile .....	36
5.2 Staatssteuerertrag .....	37
5.3 Nebensteuern .....	37
6. Antrag.....	38
7. Beschlussesentwurf.....	39

## Kurzfassung

Mit der Umsetzung der Massnahmenpläne 2013 und 2014 konnte in den letzten Jahren eine sichtbare Verbesserung der Finanzlage eingeleitet und der Finanzhaushalt des Kantons stabilisiert werden. Die Umsetzung der Steuerreform und der AHV-Finanzierung 2020 im Kanton Solothurn (RG 0142/2019 vom 12. November 2019) und die damit verbundenen tieferen Steuereinnahmen verschlechtern die Finanzlage des Kantons. Hinzu kommen Auswirkungen der Corona-Pandemie, welche auch im Jahr 2021 noch spürbar sein werden, wie z.B. durch höhere Kosten im Bereich Gesundheit und tieferen Steuererträgen. Der Voranschlag 2021 weist einen kleinen operativen Ertragsüberschuss von 3,1 Mio. Franken aus. Mit der Abschreibung des Finanzfehlbetrages PKSO von 27,3 Mio. Franken liegt das Gesamtergebnis dann aber bei einem Aufwandüberschuss von 24,2 Mio. Franken. Der Cashflow (Bruttoertragsüberschuss) beträgt 65,4 Mio. Franken.

Mit dem Voranschlag 2021 werden folgende zentralen Finanzkennzahlen ausgewiesen:

<b>Finanzkennzahl</b>	<b>Betrag (Mio. Fr.)</b>
<i>Erfolgsrechnung</i>	
Betrieblicher Aufwand	2'347,9
Betrieblicher Ertrag	- 2'346,3
<b>= Betriebsergebnis (Aufwandüberschuss)</b>	<b>1,7</b>
Finanzaufwand	25,8
Finanzertrag	- 30,6
<b>= Operat. Ergebnis Verwaltungstätigkeit (Ertragsüberschuss)</b>	<b>- 3,1</b>
Abschreibung Finanzfehlbetrag PKSO	27,3
<b>= Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)</b>	<b>24,2</b>
<i>Investitionsrechnung</i>	
Investitionsausgaben	131,0
Investitionseinnahmen	- 17,1
<b>= Nettoinvestitionen</b>	<b>113,9</b>
Selbstfinanzierungsgrad (= Cashflow in % der Nettoinvestitionen)	57%

## Lohnanpassung

Die Lohnmassnahmen werden alljährlich von den Sozialpartnern (GAVKO) ausgehandelt. Der Regierungsrat und die Personalverbände haben am 25. August 2020 gemeinsam entschieden, auf eine Lohnerhöhung in Form eines Teuerungsausgleichs und einer Reallohnerhöhung zu verzichten. Dies in Anbetracht der schwierigen wirtschaftlichen Situation infolge der Corona-Pandemie, der daraus resultierenden Folgen (Zusatzkosten und gleichzeitig erwartete Mindererträge) sowie des Vergleichs zur stark betroffenen Wirtschaft, auch wenn die kantonalen Angestellten teilweise pandemiebedingten Zusatzbelastungen ausgesetzt waren bzw. immer noch sind. Die Löhne wurden mit dem Regierungsratsbeschluss Nr. 2020/1190 vom 25. August 2020 auf dem Stand des Voranschlages 2020 beibehalten.

## Vergleich mit dem Voranschlag 2020

Mit einem **Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung** von 24,2 Mio. Franken wird im Voranschlag 2021, wie bereits im Vorjahr ein leicht negatives Ergebnis ausgewiesen (Voranschlag 2020: 10,4 Mio. Franken). Dieser Aufwandüberschuss wird zu einer Abnahme des Eigenkapitals führen.

Die **Nettoinvestitionen** liegen mit 113,9 Mio. Franken ganze 23,5% unter dem Niveau des Vorjahres (2020: 148,9 Mio. Franken). Mit der Fertigstellung des Haus 1 des Neubaus des Bürgerspi-

tals Solothurn konnte im Jahr 2020 eine kostenintensive Bauphase (VA20 45,5 Mio. Franken / VA21 7,5 Mio. Franken) abgeschlossen werden.

Wie im 2020 kann auch im 2021 ein **Cashflow** (Bruttoertragsüberschuss) ausgewiesen werden. Der Cashflow fällt mit 65,4 Mio. Franken um 11,5 Mio. Franken tiefer aus als im Vorjahr (2020: 76,9 Mio. Franken). Ein Cashflow bedeutet, dass die laufenden Ausgaben vollständig aus den laufenden Erträgen finanziert werden können.

Trotz den um 35 Mio. Franken tieferen Nettoinvestitionen kann im Voranschlag 2021 mit 57% ein nur leicht höherer **Selbstfinanzierungsgrad** als im Vorjahr (52%) erzielt werden. Die Nettoverschuldung wird aufgrund des Finanzfehlbetrages von 48,5 Mio. Franken weiter leicht ansteigen.

### **Vorgaben der Finanzkommission**

Die Finanzkommission hat an ihrer Sitzung vom 22. April 2020 keine konkreten Vorgaben für den Voranschlag 2021 beschlossen. Infolge der Corona-Pandemie hatte der Regierungsrat zuvor an seiner Sitzung vom 24. März 2020 beschlossen, den IAFP 2021-2024 noch einmal zu überarbeiten und erst im Herbst zusammen mit dem Voranschlag 2021 zu verabschieden. Daher hat die Finanzkommission aufgrund der unsicheren Ausgangslage auf konkrete Vorgaben zur Erstellung des Voranschlags 2021 verzichtet.

### **Entwicklung der Finanzlage**

Nach dem Volksentscheid vom 28. September 2014 wurde die Pensionskasse Kanton Solothurn für 1,1 Mrd. Franken per 01.01.2015 ausfinanziert. Die Ausfinanzierung wurde in der Rechnung 2015 dargestellt und hat zu einer Verminderung des Eigenkapitals sowie zu einer markanten Erhöhung der Nettoverschuldung per 31.12.2015 geführt. Die Abschreibungskosten des Finanzfehlbetrages PKSO von jährlich 27,3 Mio. Franken während den nächsten 40 Jahren sowie die erfolgswirksamen Zinskosten (8,37 Mio. Franken) sind im Voranschlag 2021 enthalten.

Beim Vergleich mit den Vorjahren sind insbesondere die Auswirkungen der beiden folgenden Kantonsratsvorlagen zu beachten:

- Umsetzung der Steuerreform und der AHV-Finanzierung 2020 (RG 0142/2019)
- Aufgabenentflechtung und Verteilschlüssel für die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV sowie für die Pflegekosten (RG 0092/2019).

Dazu kommen die mit grosser Planungsunsicherheit behafteten Zusatzkosten und Minderträge infolge der Corona-Pandemie.

Die Verschlechterung des Voranschlags 2021 gegenüber dem Voranschlag 2020 beträgt operativ 13,8 Mio. Franken. Höhere Bundesanteile (Gewinnausschüttung SNB, NFA-Gelder, Anteil direkte Bundessteuer) und Minderaufwendungen bei den Globalbudgets werden durch tiefere Steuereinnahmen und höhere Gesundheitskosten überkompensiert.

Die Verschlechterung des Voranschlags 2021 gegenüber der Rechnung 2019 beträgt operativ 126,1 Mio. Franken. Tiefere Steuererträge und der höhere Staatsbeitrag für den Finanzausgleich aufgrund der kantonalen Umsetzung der STAF und höhere Gesundheitskosten übertreffen die höheren Bundesanteile (Gewinnausschüttung SNB, NFA-Gelder, Anteil direkte Bundessteuer) sowie die Minderaufwendungen bei den Pflegekosten.

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf über den Voranschlag 2021.

## **1. Übersicht**

### **1.1 Die wichtigsten Rahmenbedingungen**

Formell richtet sich der Voranschlag 2021 nach dem Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1).

Materiell sind die folgenden Grundlagen und Aufträge von Bedeutung:

### **Vorgaben der Finanzkommission vom 22. April 2020**

Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom 24. März 2020 entschieden, den Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2021 – 2024 aufgrund der Corona-Epidemie und der daraus folgenden Planungsunsicherheit erst im Herbst 2020 zusammen mit dem Voranschlag 2021 zu verabschieden. Infolge dessen hat die Finanzkommission an ihrer Sitzung vom 22. April 2020 beschlossen, auf konkrete Vorgaben zum Voranschlag 2021 zu verzichten.

### **Umsetzung Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF)**

Mit der Annahme der STAF auf Bundesebene vom 19. Mai 2019 traten die Änderungen im Bundessteuerrecht per 1. Januar 2020 definitiv in Kraft.

Im Kanton Solothurn wurden die Vorschläge für die kantonale Umsetzung der Steuervorlage (STAF) vom Souverän am 9. Februar 2020 angenommen. Mit der Annahme wurden die Steuerensenkungen für die Unternehmensgewinne sowie die Entlastung der tiefen und mittleren Einkommen rückwirkend auf den 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt. Die Umsetzung der Erhöhung der Vermögenssteuer sowie die Erhöhung der Teilbesteuerung der Dividenden erfolgt auf den 1. Januar 2021 und ist im vorliegenden Voranschlag berücksichtigt. Dasselbe gilt für die Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge für die Finanzierung der Ergänzungsleistungen für Familien. In der neuen Vorlage fällt die steuerliche Entlastung der juristischen Personen nicht mehr so markant aus, somit sind weniger Gegenleistungen der Wirtschaft vorgesehen. Für natürliche Personen sind steuerliche Entlastungen in der Höhe von insgesamt 10,0 Mio. Franken vorgesehen. Die Gemeinden erhalten einen auf acht Jahre befristeten Teilausgleich der Steuerausfälle in der Höhe von durchschnittlich 25 Mio. Franken pro Jahr. Damit gibt der Kanton den erhöhten Anteil an der direkten Bundessteuer an die Gemeinden weiter. Dieser Ausgleich erfolgt über den Lastenausgleich und ist ebenfalls im Voranschlag 2021 enthalten.

### **Gewinnausschüttung SNB**

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Gewinn von 48,9 Mrd. Franken aus (Vorjahr: Verlust von 14,9 Mrd. Franken). Der Gewinn auf den Fremdwährungspositionen betrug 40,3 Mrd. Franken. Auf dem Goldbestand resultierte ein Bewertungsgewinn von 6,9 Mrd. Franken. Der Gewinn auf den Frankenpositionen betrug 2,1 Mrd. Franken. Die Nationalbank legte die Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 5,9 Mrd. Franken fest. Nach Berücksichtigung der vorhandenen Ausschüttungsreserve von 45,0 Mrd. Franken resultiert ein Bilanzgewinn von 88,0 Mrd. Franken. Dies ermöglicht eine Dividendenzahlung von 15 Franken pro Aktie, was dem im Gesetz festgesetzten maximalen Betrag entspricht. Gemäss der Vereinbarung mit dem Eidgenössischen Fi-

finanzdepartement (EFD) für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 vom 9. November 2016 steht Bund und Kantone eine Gewinnausschüttung von 1 Mrd. Franken zu. Da die Ausschüttungsreserve nach Gewinnverwendung den Betrag von 20 Mrd. Franken übersteigt, wird gemäss der Vereinbarung eine Zusatzausschüttung von 1 Mrd. Franken ausgerichtet. Angesichts der hohen Ausschüttungsreserve hat die Nationalbank mit dem EFD im Februar 2020 zudem eine Zusatzvereinbarung für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 abgeschlossen. Daraus ergibt sich für das Jahr 2019 eine Ausschüttung von weiteren 2 Mrd. Franken. Der auszuschüttende Betrag summiert sich somit auf insgesamt 4 Mrd. Franken. Er geht zu einem Drittel an den Bund und zu zwei Dritteln an die Kantone. Nach diesen Auszahlungen wird die Ausschüttungsreserve 84,0 Mrd. Franken betragen.

Da die SNB im Zwischenbericht per 30. Juni 2020 für das erste Halbjahr 2020 einen Gewinn von 0,8 Mrd. Franken ausweist, kann im 2021 ebenfalls mit einer Gewinnausschüttung an den Bund und die Kantone gerechnet werden. Das Ergebnis ist überwiegend von der Entwicklung der Gold-, Devisen- und Kapitalmärkte abhängig und starke Schwankungen sind deshalb die Regel. Obwohl aufgrund des Halbjahresergebnisses Rückschlüsse auf das Jahresergebnis nur bedingt möglich sind, wird im Voranschlag 2021 aufgrund der hohen Ausschüttungsreserve eine vierfache Gewinnausschüttung der SNB erwartet und ein Ertrag von 85,3 Mio. Franken budgetiert.

### **Ausfinanzierung Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO)**

Am 28. September 2014 hatte das Volk an der Urne entschieden, dass die Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) ausfinanziert wird und hatte das entsprechende Gesetz gutgeheissen. Das Gesetz ist seit dem 1. Januar 2015 gültig und die PKSO ist rückwirkend auf diesen Zeitpunkt ausfinanziert worden. Der Betrag von 1'091,6 Mio. Franken wurde vollumfänglich der Erfolgsrechnung 2015 belastet. Der Kanton bezahlt das Darlehen mittels einer jährlichen Annuität über 40 Jahre zurück. In der Annuität sind sowohl der Zinsaufwand wie auch die Amortisation enthalten. Die jährlichen Abschreibungskosten des Finanzfehlbetrages von 27,3 Mio. Franken, die dazu dienen, die Schuld von über 1 Mia. Franken innerhalb von 40 Jahren zurückzubezahlen, sowie die erfolgswirksamen Zinskosten (8,37 Mio. Franken) sind im Voranschlag 2021 enthalten.

### **Finanzausgleich und Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA)**

Massgeblichen Einfluss auf die Planjahre 2021 - 2024 hat die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA), welche am 1.1.2008 in Kraft getreten ist. Die Berechnung des Ressourcenausgleichsbetrages ist sehr komplex. Der Anteil des Kantons Solothurn ist zu einem kleinen Teil abhängig von der Entwicklung der eigenen Ressourcen (Steuersubstrat), massgeblich aber von den Bewegungen der anderen 25 Kantone. Deshalb sind bereits mittelfristige Prognosen ungenau.

Die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) hat die Ausgleichszahlungen der einzelnen Kantone für das Jahr 2021 ermittelt. Die Berechnung berücksichtigt die vom Parlament beschlossenen Anpassungen am Finanzausgleich. Insgesamt sinken die Zahlungen gegenüber dem Vorjahr um 76 Mio. Franken auf knapp 5,2 Mrd. Franken. Die am 16. Juni 2020 publizierten Zahlen für das Jahr 2021 wurden den Kantonen zur Stellungnahme unterbreitet. Die Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) wird an ihrer Plenarversammlung vom 25. September 2020 zu den vorliegenden Berechnungen Stellung nehmen und dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) Bericht erstatten. Anschliessend wird der Bundesrat die Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaV) den neuen Werten anpassen und auf den 1. Januar 2021 in Kraft setzen. Der Ressourcenindex des Kantons Solothurn weist einen weiteren Rückgang von -1,1 Punkten gegenüber dem Vorjahr aus (2020: 72,4, 2021: 71,3). Als Nehmerkanton erhält der Kanton Solothurn im 2021 gesamthaft 398,8 Mio. Franken aus dem NFA.

## **Grundstückgewinnsteuer**

Die Massnahme BJD\_K16 des Massnahmenplans 2014 verlangt eine Reduktion der jährlichen Zuweisung des kantonalen Anteils an den Grundstückgewinnsteuern von 20% auf 17,5% in den kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds. Aus dem Ertrag der 2021 eingehenden Grundstückgewinnsteuern legen der Kanton und die Gesamtheit der Einwohnergemeinden je 1,6 Mio. Franken (analog dem Vorjahr) in die Spezialfinanzierung „Natur- und Heimatschutz“ ein.

## **Allgemeiner Treibstoffzollanteil, Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) und Globalbeitrag Hauptstrassen**

Der allgemeine Treibstoffzollanteil von 8,9 Mio. Franken sowie der Globalbeitrag Hauptstrassen von 2,3 Mio. Franken sollen vollumfänglich der Strassenbaurechnung zugewiesen werden.

Von den 13,5 Mio. Franken aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) sollen 50% der Strassenbaurechnung zugewiesen werden.

## **Lohnanpassung**

Nach § 17 des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) vom 25. Oktober 2004 führen die Vertragsparteien jährlich Verhandlungen über Lohnanpassungen. Sie berücksichtigen dabei die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Kantons sowie die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt. Die jährlichen Verhandlungen über die Lohnentwicklung gehören zu den Aufgaben der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) (§ 10 Buchstabe h GAV).

Der Regierungsrat und die Personalverbände haben am 25. August 2020 gemeinsam entschieden, auf eine Lohnerhöhung in Form eines Teuerungsausgleichs und einer Reallohnerhöhung zu verzichten. Dies in Anbetracht der schwierigen wirtschaftlichen Situation infolge der Corona-Pandemie, der daraus resultierenden Folgen (Zusatzkosten und gleichzeitig erwartete Mindereinnahmen) sowie des Vergleichs zur stark betroffenen Wirtschaft, auch wenn die kantonalen Angestellten teilweise pandemiebedingten Zusatzbelastungen ausgesetzt waren bzw. immer noch sind. Die Löhne wurden mit dem Regierungsratsbeschluss Nr. 2020/1190 vom 25. August 2020 auf dem Stand des Voranschlages 2020 beibehalten.

### 1.2 Budgetierungsprozess

Nachdem die Finanzkommission an ihrer Sitzung vom 22. April 2020 auf konkrete Vorgaben zum Voranschlag 2021 verzichtet hat, hat der Regierungsrat in seiner Weisung zur Erstellung des Voranschlages 2021 (RRB 2020/688 vom 4. Mai 2020) als Richtbudget für die Erfolgsrechnung den Cash Flow von 67,0 Mio. Franken und für die Investitionsrechnung die Nettoinvestitionen von 121,6 Mio. Franken aus dem ersten Planjahr vom IAFP-Entwurf 2021 - 2024 vorgegeben (SAP-Planversion F01). Diese Zahlen sollen sich, sofern sie nicht durch die Auswirkungen der Corona-Krise entstanden sind, nicht verschlechtern. Die Planungsverantwortlichen wurden zudem angehalten, die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Voranschlag 2021 separat auszuweisen.

Diese Zielvorgaben der Regierung wurden in einer ersten Budgetrunde noch verfehlt, konnten aber nach Gesprächen mit den einzelnen Departementen mit dem nun vorliegenden Cash Flow von 65,4 Mio. Franken fast erreicht und mit Nettoinvestitionen von 113,9 Mio. Franken sogar übertroffen werden.

## 1.3 Die Eckdaten zum Voranschlag 2021 im Vergleich zum Voranschlag 2020

## 1.3.1 Übersicht

<b>Kennzahlen (Beträge in Mio. Fr.)</b>	<b>VA20</b>	<b>VA21</b>	<b>Differenz</b>
<u>Erfolgsrechnung:</u>			
Betrieblicher Aufwand	2'278,2	2'347,9	69,7
Betrieblicher Ertrag	- 2'289,1	- 2'346,3	- 57,2
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>- 10,9</b>	<b>1,7</b>	<b>12,6</b>
Finanzaufwand	24,8	25,8	1,0
Finanzertrag	- 30,8	- 30,6	0,2
<b>= Operat. Ergebnis Verwaltungstätigkeit</b>	<b>- 16,9</b>	<b>- 3,1</b>	<b>13,8</b>
Wertberichtigungen / a.o. Aufwand/Ertrag	0	0	0
<b>= Operatives Ergebnis</b>	<b>- 16,9</b>	<b>- 3,1</b>	<b>13,8</b>
Abschreibung Finanzfehlbetrag PKSO	27,3	27,3	0
<b>= Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)</b>	<b>10,4</b>	<b>24,2</b>	<b>13,8</b>
<u>Investitionsrechnung:</u>			
Investitionsausgaben	170,7	131,0	- 39,7
Investitionseinnahmen	- 21,8	- 17,1	4,8
<b>= Nettoinvestitionen</b>	<b>148,9</b>	<b>113,9</b>	<b>- 35,0</b>
<u>Finanzierung:</u>			
Bruttoergebnis (Cashflow)	- 76,9	- 65,4	11,5
<b>= Finanzierungsergebnis (Fehlbetrag)</b>	<b>72,0</b>	<b>48,5</b>	<b>- 23,5</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b> (Cashflow in % der Nettoinvestitionen)	<b>52%</b>	<b>57%</b>	<b>5%</b>

Gestützt auf die obige Tabelle kann festgehalten werden, dass der Voranschlag 2021 bezüglich der Erfolgsrechnung leicht schlechter als der Voranschlag 2020 ausfällt.

- Mit einem Aufwandüberschuss von 24,2 Mio. Franken schliesst der Voranschlag 2021 um 13,8 Mio. Franken schlechter ab als der Voranschlag 2020. Ein Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung bedeutet, dass das Eigenkapital im Umfang des Überschusses abnimmt.
- Gegenüber dem Voranschlag 2020 mit einem Cashflow (Bruttoertragsüberschuss) von 76,9 Mio. Franken resultiert im Voranschlag 2021 ein Cashflow in der Erfolgsrechnung von 65,4 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget des Vorjahres ist dies eine Verschlechterung von 11,5 Mio. Franken.
- Der Cashflow von 65,4 Mio. Franken im Voranschlag 2021 führt zusammen mit den um 35,0 Mio. Franken tieferen Nettoinvestitionen (2020: 148,9 Mio. Franken, 2021: 113,9 Mio. Franken) zu einem Selbstfinanzierungsgrad von 57% (2020: 52%).

- Die Nettoverschuldung wird aufgrund des Finanzierungsfehlbetrages von 48,5 Mio. Franken im Voranschlag 2021 weiter leicht ansteigen.

### 1.3.2 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag 2021 und Voranschlag 2020

Die grössten Abweichungen (Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken) zwischen Voranschlag 2021 und Voranschlag 2020 sind bei folgenden Positionen (ohne durchlaufende Beiträge und Wertberichtigungen) zu verzeichnen:

<b>Erfolgsrechnung</b>		<b>in Mio. Fr.</b>
<b>Mehraufwand</b> (Defiziterhöhende Abweichung)		
- Globalbudgets gesamthaft (Kap. 2.2) <sup>1)</sup>		23,2
Gesundheitsversorgung	7,6	
Volksschule	2,1	
Hochbau	1,8	
Justizvollzug	1,7	
- Spitalbehandlungen gemäss KVG		10,0
- Gesundheitskosten COVID-19		10,0
- Prämienverbilligung KVG		7,5
- Ergänzungsleistungen IV		3,2
- Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug		2,0
- Ärztliche Weiterbildung		2,0
<b>Total Mehraufwand</b>		<b>57,9</b>
<b>Minderertrag</b> (Defiziterhöhende Abweichung)		
- Kantonale Steuern (JP 28,5 / NP 16,2 / Quellensteuer 7,0 / Kapitalabfindungssteuer 2,8 )		53,5
- Wasserwirtschaft		2,5
<b>Total Minderertrag</b>		<b>56,0</b>
<b>Minderaufwand</b> (Defizitsenkende Abweichung)		
- Ergänzungsleistungen Familien		8,3
<b>Total Minderaufwand</b>		<b>8,3</b>
<b>Mehrertrag</b> (Defizitsenkende Abweichung)		
- Bundesanteile		98,1
SNB-Gewinn	64,0	
NFA-Zahlungen	22,6	
Direkte Bundessteuern	6,2	
<b>Total Mehrertrag</b>		<b>98,1</b>

Bei den Aufwand- und Ertragsposten, welche vom Voranschlag 2020 zum Voranschlag 2021 die grössten Änderungen erfahren, überschreiten die defiziterhöhenden Abweichungen die defizitsenkenden Abweichungen um 7,5 Mio. Franken (Differenz Voranschlag 2021 / Voranschlag 2020: 13,8 Mio. Franken).

<sup>1)</sup>Ohne Fachhochschulbildung -37,8 Mio. Franken, welche ab 2021 neu als Finanzgrösse abgebildet ist.

<b>Investitionsrechnung</b>	<b>in Mio. Fr.</b>
<b>Tiefere Nettoinvestitionen</b>	
- Spitalbauten	38,0
- Kantonsstrassenbauten	3,5
- Informatik	2,0
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen</b>	<b>43,5</b>

<b>Höhere Nettoinvestitionen</b>	
- Polizei	2,9
- Hochbauten Strassenbaurechnung	2,8
- Bildungs-/Allgemeine Bauten	2,2
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen</b>	<b>7,9</b>

Die grössten ergebnisverbessernden Abweichungen (tiefere Nettoinvestitionen) übersteigen die ergebnisverschlechternden Abweichungen (höhere Investitionen) um 35,6 Mio. Franken (Differenz Voranschlag 2021 / Voranschlag 2020: - 35,0 Mio. Franken).

### 1.3.3 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2019 und Voranschlag 2021

Die grössten Abweichungen (Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken) zwischen Rechnung 2019 und Voranschlag 2021 sind bei den folgenden Positionen (ohne durchlaufende Beiträge und Wertberichtigungen) zu verzeichnen:

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>in Mio. Fr.</b>
<b>Mehraufwand</b> (Defiziterhöhende Abweichung)	
- Ergänzungsleistungen IV*	42,2
- Staatsbeitrag Finanzausgleich	28,8
- Fremdplatzierung Minderjähriger*	24,5
- Spitalbehandlungen gemäss KVG	15,8
- Prämienverbilligung KVG	13,4
- Gesundheitskosten COVID-19	10,0
- Globalbudgets gesamthaft (Kap. 2.2)	4,5
Fachhochschulbildung	- 37,2
Gesundheitsversorgung	8,1
Öffentlicher Verkehr	5,3
Informationstechnologie	4,9
Migration	2,3
Justizvollzug	2,0
- Volksschule	2,6
- Ärztliche Weiterbildung	2,4
- Abschreibungen Kantonsstrassen	2,0
<b>Total Mehraufwand</b>	<b>146,2</b>
<b>Minderertrag</b> (Defiziterhöhende Abweichung)	
- Kantonale Steuern (JP 61,2 / NP 12,0)	85,2
- Wasserwirtschaft	2,4
<b>Total Minderertrag</b>	<b>87,6</b>

\*Botschaft und Entwurf „Aufgabentflechtung und Verteilschlüssel für die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV sowie für die Pflegekostenbeiträge“ vom 28. Mai 2019 (RG 0092/2019).

**Minderaufwand** (Defizitsenkende Abweichung)

- Ergänzungsleistungen AHV*	42,0
- Pflegekosten*	17,2
- Ergänzungsleistungen Familien	8,5
<b>Total Minderaufwand</b>	<b>67,7</b>

**Mehrertrag** (Defizitsenkende Abweichung)

- Bundesanteile	88,3
SNB-Gewinn	42,7
NFA-Zahlungen	30,2
Direkte Bundessteuern	20,1
Verrechnungssteuer (Minderertrag)	- 7,0
- Ertrag aus Verkauf Sachanlagen	5,0
<b>Total Mehrertrag</b>	<b>93,3</b>

Bei den Aufwand- und Ertragsposten, welche von der Rechnung 2019 zum Voranschlag 2021 die grössten Änderungen erfahren, übersteigen die defiziterhöhenden Abweichungen die defizitsenkenden Abweichungen um 72,8 Mio. Franken (Differenz Rechnung 2019 / Voranschlag 2021: 126,1 Mio. Franken).

**Investitionsrechnung** **in Mio. Fr.****Tiefere Nettoinvestitionen**

- Spitalbauten	53,4
- Informatik	2,9
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen</b>	<b>56,3</b>

**Höhere Nettoinvestitionen**

- Kantonsstrassenbauten	14,5
- Hochbauten Strassenbaurechnung	6,6
- Bildungs-/Allgemeine Bauten	5,5
- Polizei	3,8
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen</b>	<b>30,4</b>

Die grössten ergebnisverbessernden Abweichungen (tiefere Nettoinvestitionen) übersteigen die ergebnisverschlechternden Abweichungen (höhere Investitionen) um 25,9 Mio. Franken (Differenz Rechnung 2019 / Voranschlag 2021: 23,6 Mio. Franken).

\*Botschaft und Entwurf „Aufgabenteilung und Verteilschlüssel für die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV sowie für die Pflegekostenbeiträge“ vom 28. Mai 2019 (RG 0092/2019).

## 1.4 Die Entwicklung der kantonalen Finanzlage

## 1.4.1 Entwicklung der Finanzkennzahlen 2017 - 2021

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage seit 2017.

<b>Kennzahlen</b> (in Mio. Fr. bzw. %)	<b>RE 2017</b>	<b>RE 2018</b>	<b>RE 2019</b>	<b>VA 2020</b>	<b>VA 2021</b>
Operativer Cashflow	102,6	141,8	180,6	76,9	65,4
Abschreibungen	- 54,3	- 56,9	- 60,1	- 60,0	- 62,3
Oper. Ergebnis Verwaltungstätigkeit <sup>2)</sup>	48,3	84,9	120,5	16,9	3,1
Wertberichtigungen	- 26,8	0,1	8,7	0	0
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke	0	0	0	0	0
Ausfinanz. PKSO-Ruhegehaltsordnung RR	0	0	0	0	0
Operatives Ergebnis ER <sup>2)</sup>	21,5	85,0	129,2	16,9	3,1
Abschreibung Finanzfehlbetrag PKSO	- 27,3	- 27,3	- 27,3	- 27,3	- 27,3
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung <sup>2)</sup>	- 5,8	57,7	101,9	- 10,4	- 24,2
Nettoinvestitionen	118,3	131,0	137,5	148,9	113,9
Finanzierungsergebnis	- 42,5	10,9	51,9	- 72,0	- 48,5
Selbstfinanzierungsgrad in %	64%	108%	131%	52%	57%
Gesamtabschreibungssatz in %	3,9%	3,9%	3,9%	3,7%	3,7%
Für Defizitbremse relevantes Kapital	435,6	459,2	537,0	n.a.	n.a.
Nettoverschuldung <sup>1)</sup>	1'413,0	1'397,9	1'346,1	1'418,1	1'466,6
Dito, in Fr. pro Einwohner	5'180	5'090	4'870	5'100	5'230
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag total	15,6	15,3	14,0	14,6	15,0
Dito, in % der Staatssteuern	1,9%	1,8%	1,6%	1,7%	1,9%
Einwohner per Ende Jahr (Schätzung für 2020 und 2021)	273'015	274'748	276'469	278'248	280'476

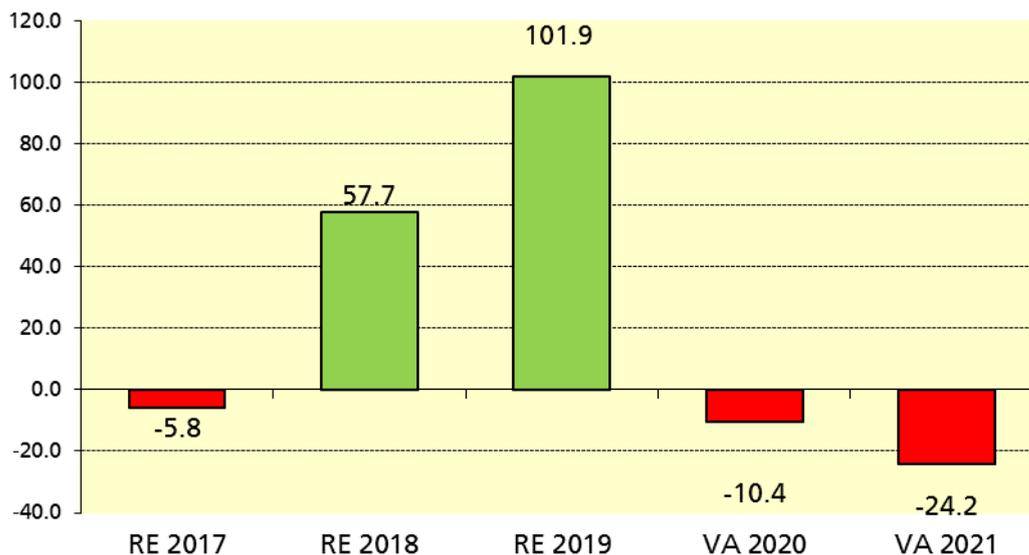
1) Die Zahlen im Voranschlag 2020 sind aufgrund der Rechnungsergebnisse 2019 aktualisiert.

2) Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)

Nachfolgende grafische Darstellungen über die Entwicklung der wesentlichsten Finanzkennzahlen von 2017 bis 2021.

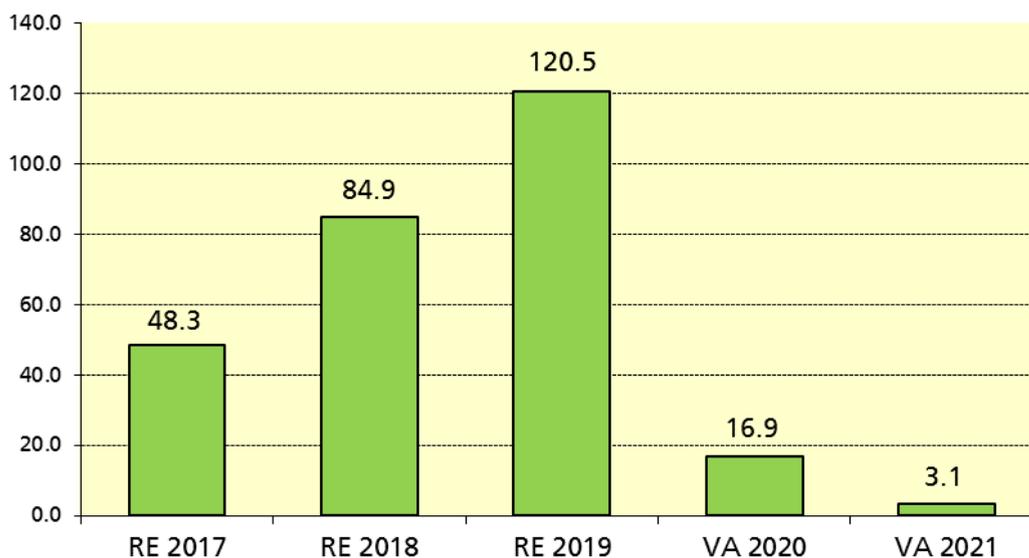
### Gesamtergebnis Erfolgsrechnung

(in Mio. Franken)



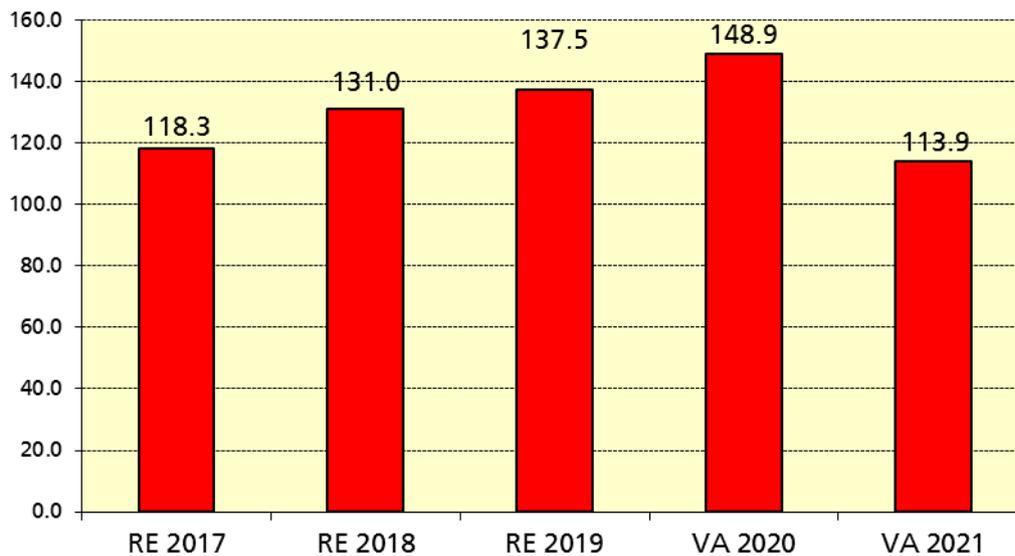
### Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit

(in Mio. Franken)

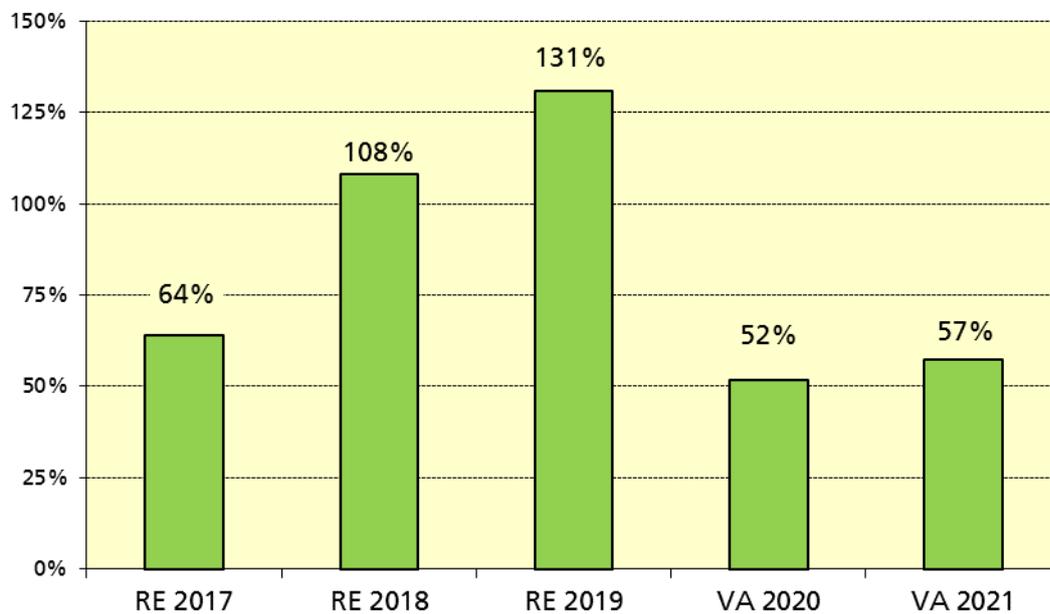


## Nettoinvestitionen

(in Mio. Franken)



## Operativer Selbstfinanzierungsgrad in %



## 2. Globalbudgets

Im Voranschlag 2021 sind Globalbudgets für folgende Aufgaben enthalten:

Mit \* gekennzeichnete Globalbudgets werden im 2021 eine neue GB-Periode beginnen und dem Kantonsrat gleichzeitig mit dem Voranschlag 2021 zum Beschluss vorgelegt.

<b>Globalbudget (aufgabenbezogen)</b>	<b>Leistungserbringende Dienststelle/n</b>
Behörden	Behörden
- Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	- Parlamentsdienste
Staatskanzlei	Staatskanzlei
- Dienstleistungen der Staatskanzlei	- Staatskanzlei
- Drucksachen und Lehrmittel*	- Drucksachenverwaltung/Lehrmittelverlag
Bau- und Justizdepartement	Bau- und Justizdepartement
- Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	- Departementssekretariat BJD und Amtliche Geoinformation
- Raumplanung	- Amt für Raumplanung
- Hochbau*	- Hochbauamt
- Strassenbau*	- Amt für Verkehr und Tiefbau
- Öffentlicher Verkehr	- Amt für Verkehr und Tiefbau
- Administrative und techn. Verkehrssicherheit	- Motorfahrzeugkontrolle
- Umwelt	- Amt für Umwelt
- Denkmalpflege und Archäologie*	- Amt für Denkmalpflege und Archäologie
- Jugendanwaltschaft*	- Jugendanwaltschaft
- Staatsanwaltschaft	- Staatsanwaltschaft
Departement für Bildung und Kultur	Departement für Bildung und Kultur
- Führungsunterstützung DBK	- Departementssekretariat DBK
- Volksschule	- Volksschulamt
- Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	- Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
- Kultur und Sport*	- Amt für Kultur und Sport
- Mittelschulbildung	- Mittelschulen (Kantonsschulen Solothurn und Olten)
- Berufsschulbildung	- Berufsbildungszentren Solothurn-Grenchen und Olten
Finanzdepartement	Finanzdepartement
- Führungsunterstützung Finanzdepartement und Amtschreibereiaufsicht	- Departementssekretariat FD und Amtschreiberei-Inspektorat
- Finanzen und Statistik	- Amt für Finanzen
- Personalwesen	- Personalamt
- Steuerwesen*	- Kantonales Steueramt
- Informationstechnologie	- Amt für Informatik und Organisation
- Amtschreiberei-Dienstleistungen	- Amtschreibereien
- Staatsaufsichtswesen*	- Kantonale Finanzkontrolle
Departement des Innern	Departement des Innern
- Gesundheitsversorgung*	- Gesundheitsamt
- Soziale Sicherheit	- Amt für soziale Sicherheit
- Migration	- Migrationsamt
- Justizvollzug	- Amt für Justizvollzug
- Polizei*	- Polizei

<b>Globalbudget (aufgabenbezogen)</b>	<b>Leistungserbringende Dienststelle/n</b>
Volkswirtschaftsdepartement	Volkswirtschaftsdepartement
- Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht	- Departementssekretariat VWD
- Wirtschaft und Arbeit*	- Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)
- Energiefachstelle*	- AWA, Energiefachstelle
- Gemeinden und Zivilstandsdienst	- Amt für Gemeinden
- Wald, Jagd und Fischerei	- Amt für Wald, Jagd und Fischerei
- Landwirtschaft*	- Amt für Landwirtschaft
- Militär und Bevölkerungsschutz	- Amt für Militär und Bevölkerungsschutz
Gerichte	Gerichte
- Gerichte	- Gerichte

## 2.1 Struktur der Globalbudgets

Der Kantonsrat hat am 12. Dezember 2012 die WoV-Revision des Parlamentsrechts beschlossen (RG 183/2012). Nach § 88 unterbreitet der Regierungsrat den zuständigen Sachkommissionen spätestens Ende Februar die Struktur der neuen oder zu erneuernden Globalbudgets. Die Sachkommissionen beschliessen die Struktur der neuen oder zu erneuernden Globalbudgets bis spätestens Ende Mai. Die Beschlüsse der Kommissionen sind für die Erarbeitung der Globalbudgetvorlagen durch Regierung und Verwaltung verbindlich. Mehrjährige Globalbudgets laufen nach alter Struktur aus, wenn der Kantonsrat nicht anders entscheidet.

## 2.2 Übersicht der Globalbudgetsaldi

Der Aufwandüberschuss aller Globalbudgets vermindert sich gegenüber dem Voranschlag 2020 um -14,6 Mio. Franken oder -2,8%. Das Globalbudget Fachhochschulbildung wird neu als Verpflichtungskredit über vier Jahre in der Erfolgsrechnung geführt. Der Voranschlag 2021 für die Fachhochschulbildung beträgt 37,8 Mio. Franken. Ohne den Wegfall dieses Globalbudgets würde der Aufwandüberschuss um 23,2 Mio. Franken oder 4,5% ansteigen.

Detaillierte Informationen zu Leistungen, Finanzen und Personal sind auf den Voranschlagsblättern der einzelnen Globalbudgets ersichtlich.

Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)	RE19	VA20	VA21	Diff. 20/21	Diff. in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	714.7	781.5	774.4	-7.0	-0.9%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	7'959.6	8'384.8	8'508.4	123.6	1.5%
Drucksachen und Lehrmittel	2'276.2	2'480.7	2'508.2	27.5	1.1%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	4'235.7	4'555.5	4'545.0	-10.5	-0.2%
Raumplanung	3'185.5	3'334.6	3'455.0	120.4	3.6%
Hochbau	23'894.0	23'978.9	25'791.3	1'812.4	7.6%
Strassenbau	28'329.4	29'055.0	29'783.9	728.9	2.5%
Öffentlicher Verkehr	30'193.6	34'355.7	35'476.1	1'120.4	3.3%
Umwelt	10'348.0	10'239.9	10'346.2	106.3	1.0%
Denkmalpflege und Archäologie	2'969.0	2'948.6	3'101.9	153.2	5.2%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-3'307.2	-3'829.6	-3'695.7	133.9	-3.5%
Staatsanwaltschaft	5'412.0	6'845.3	7'239.3	394.0	5.8%
Jugendanwaltschaft	2'731.7	2'892.4	2'892.4	0.0	0.0%
Führungsunterstützung DBK	10'430.7	10'559.1	10'567.1	8.0	0.1%
Volksschule	29'957.0	29'412.3	31'505.7	2'093.4	7.1%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	9'177.3	9'548.0	9'879.9	331.8	3.5%
Mittelschulbildung	38'232.5	39'423.0	39'523.8	100.9	0.3%
Berufsschulbildung	32'019.7	32'166.4	32'564.7	398.3	1.2%
Fachhochschulbildung	37'180.5	37'222.0	0.0	-37'222.0	-100.0%
Kultur und Sport	7'640.2	7'980.9	8'415.2	434.3	5.4%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1'738.5	1'977.5	1'835.9	-141.6	-7.2%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-12'340.1	-11'837.4	-11'358.6	478.8	-4.0%
Finanzen und Statistik	-68.3	150.3	123.5	-26.8	-17.9%
Personalwesen	3'256.7	3'874.0	4'169.4	295.4	7.6%
Steuerwesen	15'059.7	15'718.2	15'940.2	222.0	1.4%
Informationstechnologie	14'834.2	17'828.2	19'728.6	1'900.4	10.7%
Staatsaufsichtswesen	1'128.0	1'246.5	1'246.8	0.3	0.0%
Gesundheitsversorgung	37'136.4	37'624.4	45'207.6	7'583.3	20.2%
Soziale Sicherheit	17'415.8	17'620.0	17'341.6	-278.4	-1.6%
Migration	2'457.1	3'878.0	4'798.0	920.0	23.7%
Justizvollzug	5'361.9	5'705.6	7'364.9	1'659.4	29.1%
Polizei	84'484.1	85'270.2	86'262.9	992.7	1.2%
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht	1'343.9	1'354.3	1'337.1	-17.3	-1.3%
Wirtschaft und Arbeit	2'306.8	2'896.8	3'103.3	206.5	7.1%
Energiefachstelle	690.9	642.1	867.1	225.0	35.0%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2'373.8	2'602.7	2'604.4	1.7	0.1%
Wald, Jagd und Fischerei	2'882.7	2'739.5	3'274.3	534.9	19.5%
Landwirtschaft	9'292.7	9'772.5	9'888.0	115.4	1.2%
Militär und Bevölkerungsschutz	5'020.2	5'218.9	5'163.1	-55.8	-1.1%
Gerichte	16'605.8	17'061.7	16'979.0	-82.7	-0.5%
<b>Total Aufwandüberschuss</b>	<b>494'560.9</b>	<b>513'679.0</b>	<b>499'059.8</b>	<b>-14'619.1</b>	<b>-2.8%</b>

### 3. Entwicklung in den einzelnen Departementen

Im Folgenden wird auf besondere Aspekte und Entwicklungen in den einzelnen Departementen hingewiesen. Die Bemerkungen konzentrieren sich auf die allerwichtigsten Punkte. Für die Globalbudgets wird auf die entsprechenden Kantonsratsvorlagen sowie auf die Globalbudget-Blätter (Leistungsaufträge mit Produktgruppenzielen, Leistungsindikatoren, Standards, statistischen Messgrössen und Produktgruppenbudgets) der entsprechenden Dienststellen verwiesen.

#### 3.1 Erfolgsrechnung

##### Behörden

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA21	Diff. 21/20
Aufwand	6,6	6,2	6,1	- 0,1
Ertrag	- 0,4	- 0,2	- 0,2	0
Interne Verrechnungen	- 1,5	- 1,4	- 1,3	0,1
<b>Saldo</b>	<b>4,8</b>	<b>4,6</b>	<b>4,6</b>	<b>0</b>

Gegenüber dem Voranschlag 2020 konnte im Voranschlag 2021 der Aufwand für Rentenleistungen gemäss altrechtlicher Ruhegehaltsordnung Regierungsrat aufgrund der rückläufigen Anzahl Rentenverhältnisse reduziert werden.

##### Staatskanzlei

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA21	Diff. 21/20
Aufwand	13,0	13,6	13,8	0,2
Ertrag	- 2,7	- 2,8	- 2,8	0
Interne Verrechnungen	- 6,9	- 6,8	- 6,9	- 0,1
<b>Saldo</b>	<b>3,3</b>	<b>4,0</b>	<b>4,1</b>	<b>0,1</b>

Die Aufwandsteigerung von 0,2 Mio. Franken im Voranschlag 2021 ist auf die Erhöhung der Personalressourcen im Laufe des Jahres 2020 in den Bereichen Kommunikation und E-Government sowie auf höhere Lohnkosten infolge von Stufenanstiegen und Treueprämien zurückzuführen.

##### Bau- und Justizdepartement

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA21	Diff. 21/20
Aufwand	246,1	248,1	258,3	10,2
Ertrag	- 176,9	- 177,3	- 177,1	0,2
Interne Verrechnungen	- 33,5	- 31,4	- 32,5	- 1,1
<b>Saldo</b>	<b>35,7</b>	<b>39,4</b>	<b>48,7</b>	<b>9,3</b>

Die Erhöhung des Saldos um 9,3 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag 2020 resultiert hauptsächlich aus einer Aufwandsteigerung von 10,2 Mio. Franken, welche durch die nur leicht höheren internen Verrechnungen nicht kompensiert wird. Die Ertragsseite bleibt stabil.

Bei den Globalbudgets zeigt sich die grösste Abweichung im Aufwand bei den Beiträgen an öffentliche Unternehmungen im ÖV. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie lassen sich für den ÖV zurzeit noch nicht realistisch abschätzen. Aus diesem Grund wurde der ursprüngliche Wert des Globalbudgetbeschlusses eingesetzt (+1,8 Mio. Franken), welcher bereits erreichte Verbesserungen nicht berücksichtigt. Es ist allerdings nicht auszuschliessen, dass die Ausfälle im ÖV markant höher ausfallen werden.

Weitere Aufwandsteigerungen zeigen sich bei den Personalkosten (1,3 Mio. Franken), dem Gebäudeunterhalt (0,8 Mio. Franken), dem betrieblichen Strassenunterhalt (0,3 Mio. Franken) oder auch beim langjährigen Ersatz von Maschinen in den Kreisbauämtern (0,2 Mio. Franken). Bei den Finanzgrössen fallen insbesondere der Aufwand für die Bearbeitung von Altlasten (2,5 Mio. Franken) sowie höhere Abschreibungen im Bereich Strassenbau (2,3 Mio. Franken) ins Gewicht.

Die leichte Verbesserung bei den internen Verrechnungen beruht unter anderem auf höheren Mieterlösen sowie leicht höheren Erlösen bei der LSVA und den Treibstoffzollabgaben bzw. der Zuweisung dieser Erlöse an die Strassenbaurechnung.

### Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA21	Diff. 21/20
Aufwand	471,4	476,0	481,7	5,7
Ertrag	- 65,6	- 65,8	- 66,5	- 0,7
Interne Verrechnungen	27,0	27,2	27,9	0,7
<b>Saldo</b>	<b>433,0</b>	<b>437,5</b>	<b>443,2</b>	<b>5,7</b>

Der Aufwand steigt gegenüber dem Voranschlag 2020 um 5,7 Mio. Franken oder 1,2%. Mehr Schülerinnen und Schüler in den Heilpädagogischen Schulzentren (HPSZ) in den integrativen sonderpädagogischen Massnahmen (ISM), in der Volksschule und an den Mittelschulen sowie mehr Studierende an den Universitäten und neue Angebote an den Berufsbildungszentren führen zu diesem Anstieg. Der neue vierkantonale Leistungsauftrag für die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) führt ebenfalls zum Mehraufwand (RRB Nr. 2020/817 vom 2.6.2020).

Der Ertrag gegenüber dem Voranschlag 2020 liegt 0,7 Mio. Franken oder 1,0% höher. Er ist auf mehr Schülerinnen und Schüler in den ISM und mehr ausserkantonale Schülerinnen und Schüler in den Berufsbildungszentren zurückzuführen.

Im Vergleich zur Rechnung 2019 beträgt der Mehraufwand 10,3 Mio. Franken oder 2,2%. Auf den Bereich des Volksschulamtes entfallen rund 6,1 Mio. Franken (mehr Schülerinnen und Schüler in den HPSZ, höhere Beiträge an Gemeinden für Schülerpauschale aufgrund von mehr Schülerinnen und Schülern, höhere Beiträge für die Transporte in der Sonderschulung sind Gründe für diesen Anstieg). An den Mittelschulen und in den BBZ resultiert der Mehraufwand hauptsächlich aus Besoldungen inklusive kalkulatorische Sozialleistungen (1,9 Mio. Franken) aufgrund von mehr Schülerinnen und Schülern und mehr Klassen sowie Aufwendungen für Informatik (0,2 Mio. Franken). Der neue vierkantonale Leistungsauftrag für die FHNW führt zum Mehraufwand von 0,6 Mio. Franken, und die Anpassung der Experten honorare und die Qualifikationsverfahren haben einen Mehraufwand von 0,9 Mio. Franken zur Folge.

Die Erträge liegen 0,9 Mio. Franken oder 3,3% über der Rechnung 2019. Mehr Schülerinnen und Schüler in den HPSZ und höhere Beiträge von Gemeinden für Sek P Schüler sind die Hauptgründe.

### Finanzdepartement

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA21	Diff. 21/20
Aufwand	153,9	159,8	160,7	0,9
Ertrag	- 1'565,5	- 1'509,3	- 1'551,9	- 42,6
Interne Verrechnungen	15,2	9,4	5,6	-3,8
<b>Saldo</b>	<b>- 1'396,4</b>	<b>- 1'340,1</b>	<b>- 1'385,6</b>	<b>- 45,5</b>

Die Zunahme bei den Erträgen gegenüber dem Voranschlag 2020 ist auf die höheren Einnahmen bei der Ausschüttung der Nationalbank (+64,0 Mio. Franken), bei der direkten Bundessteuer (+6,2 Mio. Franken), beim Nationalen Finanzausgleich (+24,7 Mio. Franken) und beim Anteil

Ertrag LSVA (+1,2 Mio. Franken) zurückzuführen. Die ausgewiesenen Mehrerträge werden geschmälert durch Mindereinnahmen bei den Steuern. Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen (-16,2 Mio. Franken) dürften insbesondere wegen der Covid19-Pandemie unter dem Voranschlag 2020 liegen. Bei den juristischen Personen wird sowohl im Zusammenhang mit der Steuerreform als auch der Covid19-Pandemie mit einem Rückgang des Steuerertrages gerechnet (-28,5 Mio. Franken). Bei den übrigen Steuererträgen ist die Quellensteuer klar unter dem Vorjahr (-7,0 Mio. Franken), hauptsächlich begründet durch den Abschluss diverser Grossbaustellen, der Berücksichtigung des Effektes COVID-19 sowie neuen Abrechnungsmodalitäten aufgrund der Einführung NEST. Der geplante Gesamtertrag der kantonalen Steuern liegt damit auch deutlich unter dem Niveau der Rechnung 2019 (-91,5 Mio. Franken).

### Departement des Innern

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA21	Diff. 21/20
Aufwand	1'086,6	1'135,6	1'188,5	52,9
Ertrag	- 369,4	- 401,3	- 413,6	- 12,3
Interne Verrechnungen	1,6	1,8	3,0	1,2
<b>Saldo</b>	<b>718,8</b>	<b>736,1</b>	<b>777,9</b>	<b>41,8</b>

Der Voranschlag 2021 liegt um 41,8 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Wesentliche Veränderungen sind: Mehrkosten im Bereich Gesundheit von 29,6 Mio. Franken (Spitalbehandlungen gemäss KVG 10,0 Mio. Franken, COVID-19 10,0 Mio. Franken, GB Gesundheitsversorgung 7,6 Mio. Franken, Ärztliche Weiterbildung 2,0 Mio. Franken), in der Sozialen Sicherheit von 4,7 Mio. Franken (Prämienverbilligung) und in der Öffentlichen Sicherheit von 6,6 Mio. Franken (GB Justizvollzug 1,7 Mio. Franken, GB Polizei 1,0 Mio. Franken, Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug 2,0 Mio. Franken, Busseneinnahmen Polizei 1,0 Mio. Franken).

### Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA21	Diff. 21/20
Aufwand	236,8	265,0	266,1	1,1
Ertrag	- 157,8	- 157,9	- 159,6	- 1,7
Interne Verrechnungen	- 4,6	- 0,9	2,1	3,0
<b>Saldo</b>	<b>74,5</b>	<b>106,2</b>	<b>108,6</b>	<b>2,4</b>

Die Zunahme des Nettoaufwandes im Voranschlag 2021 gegenüber dem Voranschlag 2020 ergibt sich aufgrund verschiedener Anpassungen bei den Ämtern des Volkswirtschaftsdepartementes.

Das Budget bei Wirtschaft und Arbeit steigt um 0,2 Mio. Franken. Dies aufgrund der zusätzlichen Aufgaben „Pflege der Aussenkontakte und Monitoring der Agenden des Bundes und der KdK“ und der Umsetzung der Standortstrategie durch die Abteilung Standortförderung. Weiter steigt der AVIG-Beitrag aufgrund der Corona-Pandemie um 0,3 Mio. Franken. Bei der Energiefachstelle wird mit einer vermehrten Nutzung der Programme gerechnet. Die Förderung durch den Bund deckt nicht alle Mehraufwände, so dass das Budget der Energiefachstelle um 0,2 Mio. Franken steigt. Das Globalbudget Gemeinden und Zivilstandsdienst bleibt unverändert. Neu wird 2021 wieder ein Fusionsbeitrag von 0,6 Mio. Franken ins Budget aufgenommen. Wegen der gestaffelten Einführung der neuen Steuersätze reduziert sich der Staatsbeitrag an den Finanzausgleich EG zum Ausgleich der Steuerreform STAF 2020 in diesem Jahr um 3,1 Mio. Franken. Aufgrund der geänderten Einschätzung der Unternehmenssteuern (auch Corona bedingt) steigt der Kantonsbeitrag an den Finanzausgleich Kirchgemeinden um 2,9 Mio. Franken. Bei Wald, Jagd und Fischerei steigt insbesondere aufgrund der Massnahmen gegen die Trockenheit, bzw. den Klimawandel und der Übernahme einer 40%-Stelle für den Naturgefahrenbereich aus dem BJD das Globalbudget um 0,5 Mio. Franken. Aufgrund von grossen Schutzbauten in Kleinfürstentum und Oensingen/Klus und der Abschreibung der ausserordentlichen Wegsanierungen in-

folge von Naturereignissen steigt die Finanzgrösse um 0,8 Mio. Franken. Das Amt für Landwirtschaft bleibt insgesamt praktisch unverändert. Aufgrund der Begrenzung der Bundesmittel und Verzögerungen bei Projekten sinken die Finanzgrössen um 0,2 Mio. Franken. Gleichzeitig steigt der Globalbudgetteil durch einzelne Anpassungen per Saldo um 0,2 Mio. Franken. Durch diverse Sparmassnahmen konnte das Budget bei Militär und Bevölkerungsschutz um 0,1 Mio. Franken gesenkt werden.

Folgende, oben aufgeführten Änderungen wurden mindestens teilweise aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie vorgenommen: Erhöhung des AVIG-Beitrages um 0,3 Mio. Franken und Erhöhung des Kantonsbeitrages an den Finanzausgleich Kirchgemeinden um 2,9 Mio. Franken aufgrund tieferer Steuern juristische Personen. Weitere Kosten für Corona-Auswirkungen sind im vorliegenden Budget nicht enthalten.

## Gerichte

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA20	Diff. 19/20
Aufwand	27,1	25,9	25,8	- 0,1
Ertrag	- 5,3	- 5,3	- 5,3	0
Interne Verrechnungen	2,6	2,1	2,1	0
<b>Saldo</b>	<b>24,4</b>	<b>22,8</b>	<b>22,7</b>	<b>- 0,1</b>

Das Budget 2021 ist zum grossen Teil eine Fortschreibung der bisherigen Kosten und Erträge. Gegenüber der Vorperiode wurde lediglich der Aushilfskredit um Fr. 100'000.00 reduziert.

### 3.2 Investitionsrechnung

## Übersicht

Die Nettoinvestitionen im Betrag von 113,9 Mio. Franken liegen um 35,0 Mio. Franken unter dem Voranschlag 2020 und 23,6 Mio. Franken unter der Rechnung 2019. Von den 113,9 Mio. Franken Nettoinvestitionen sind 47,8 Mio. Franken für Projekte im Hochbau (10,5 Mio. Franken Sanierung Kantonsschule Olten, 7,0 Mio. Franken Neubau Bürgerspital Solothurn, 6,2 Mio. Franken Umbau/Sanierung Rosengarten Solothurn, 3,5 Mio. Franken Ersatzneubau Werkhof Wangen b. Olten, 2,3 Mio. Franken Einbau AIO-Rechenzentrum VESO Solothurn, 10,9 Mio. Franken für den Planbaren Unterhalt, 3,9 Mio. Franken für Kleinprojekte im Hochbau, 20,0 Mio. Franken für Grossprojekte im Strassenbau (Passwangstrasse Beinwil, Entlastung Region Olten, Umgestaltung Hauptstrasse und Knoten Kreuzplatz Derendingen, Ersatz Emmebrücken Luterbach-Zuchwil, Saalstrasse Kienberg, Oltnerstrasse Dorfeingang Egerkingen Ost), 24,0 Mio. Franken für Kleinprojekte im Strassenbau, 4,5 Mio. Franken für Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen der Aare, Emme und Dünnern sowie 9,0 Mio. Franken für Informatikprojekte vorgesehen.

Zu den wichtigsten Positionen im Investitionsbudget zählen (Nettoinvestitionen):

- Kantonsstrassenbau	44,0 Mio. Fr.
- Bildungs- und Allgemeine Bauten	33,0 Mio. Fr.
- Spitalbauten	7,5 Mio. Fr.
- Informatikprojekte für die allg. Verwaltung	9,0 Mio. Fr.
- Hochbau Strassenbaurechnung	7,3 Mio. Fr.
- Polizei	5,9 Mio. Fr.
- Umwelt (insbesondere Hochwasserschutzmassnahmen)	4,5 Mio. Fr.
- Beiträge an agrarpolitische Massnahmen in der Landwirtschaft	2,1 Mio. Fr.

### Bau- und Justizdepartement

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA21	Diff. 21/20
Ausgaben	140,4	148,3	107,3	- 41,0
Einnahmen	- 19,4	- 16,8	- 11,5	5,3
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>121,0</b>	<b>131,5</b>	<b>95,7</b>	<b>- 35,8</b>

Die Nettoinvestitionen liegen gegenüber dem Voranschlag 2020 35,8 Mio. Franken tiefer und belaufen sich auf 95,7 Mio. Franken. Die Sparvorgabe des Massnahmenplanes 2013 (max. 125 Mio. Franken im Durchschnitt über 4 Jahre) wird damit eingehalten.

Die Investitionen fallen insbesondere im Hochbau vergleichsweise tief aus (-32,7 Mio. Franken im Vergleich zum Voranschlag 2020). Der Baufortschritt beim Bürgerspital Solothurn (Abschluss Haus 1, Start/Projektierung Haus 2) führt zu verringerten Investitionen (-37,9 Mio. Franken) in diesem Bereich. In den Bereichen „Bildungs- und allgemeine Bauten“ sowie „Hochbau Strassenbaurechnung“ werden die Investitionen leicht gesteigert (2,2 Mio. Franken bzw. 2,8 Mio. Franken). Im Wasserbau fallen um 6,9 Mio. geringere Nettoinvestitionen an, im Strassenbau reduzieren sich die Nettoinvestitionen gemäss der aktuellen Planung um 3,5 Mio. Franken auf 44 Mio. Franken.

### Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA21	Diff. 21/20
Ausgaben	1,2	2,0	2,2	0,2
Einnahmen	- 1,4	- 1,6	- 2,0	- 0,4
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>- 0,2</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>	<b>- 0,2</b>

Die Ausgaben liegen 0,2 Mio. Franken über dem Voranschlag 2020. Aufgrund der Anzahl eingegangener Gesuche gehen wir von Mehrausgaben für Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse von rund 0,4 Mio. Franken aus. Im Gegenzug sinken die Anschaffungen für Informatik an kantonalen Schulen, weshalb die Gesamtausgaben lediglich um 0,2 Mio. Franken ansteigen. Da die Beiträge an Ausbildungszentren vollständig über die Bundesbeiträge finanziert werden, steigen die Einnahmen ebenfalls um 0,4 Mio. Franken.

Gegenüber der Rechnung 2019 liegen die Ausgaben um 1,0 Mio. Franken höher. Das ist auf höhere Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse sowie Darlehen zurückzuführen. Die Einnahmen steigen um 0,6 Mio. Franken an aufgrund höherer Bundesbeiträge an die Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse.

### Finanzdepartement

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA21	Diff. 21/20
Ausgaben	11,9	11,0	9,0	- 2,0
Einnahmen	0	0	0	0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>11,9</b>	<b>11,0</b>	<b>9,0</b>	<b>- 2,0</b>

Der erhöhte Investitionsbedarf in den Jahren 2019 und 2020 resultiert von Grossprojekten betreffend Fachanwendungen, die den „End of Life Zyklus“ erreicht haben und dringend abgelöst werden müssen. Für kommende Digitalisierungsprojekte ist zudem im Voranschlag 2021 ein Investitionsbetrag enthalten.

### Departement des Innern

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA21	Diff. 21/20
Ausgaben	2,1	3,0	5,9	2,9
Einnahmen	0	0	0	0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>2,1</b>	<b>3,0</b>	<b>5,9</b>	<b>2,9</b>

Die Investitionen steigen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. Franken auf 5,9 Mio. Franken. In den Jahren 2021 bis 2023 stehen einige grössere Projekte an: Polycom WEP 2030 (Erneuerung Funkanlage), die Ersatzbeschaffung Optische Raumschiessanlage (ORSA) sowie die Erneuerung beziehungsweise Ersatzbeschaffungen der Radaranlagen.

### Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Fr.	RE19	VA20	VA21	Diff. 21/20
Ausgaben	4,8	6,3	6,7	0,4
Einnahmen	- 2,1	- 3,4	- 3,5	- 0,1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>2,7</b>	<b>2,9</b>	<b>3,2</b>	<b>0,3</b>

Die Investitionen im Volkswirtschaftsdepartement steigen um 0,2 Mio. Franken auf 3,2 Mio. Franken. Vor allem aufgrund von ausserordentlichen Wegsanierungen infolge von Naturereignissen steigen die Investitionen bei Wald, Jagd und Fischerei um 0,4 Mio. Franken. Aufgrund von Verzögerungen und Begrenzung der Bundesmittel sinken die Investitionen bei der Landwirtschaft um 0,2 Mio. Franken.

#### 4. Die grössten Aufwandpositionen

##### 4.1 Die Entwicklung des Besoldungsaufwandes 2020 - 2021

Für den Voranschlag 2021 sind keine Teuerungs-/Lohnmassnahmen vorgesehen.

Die folgende Tabelle orientiert über den Besoldungsaufwand (inkl. LEBO; ohne Sozialversicherungsbeiträge) für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung, der kantonalen Schulen, Anstalten und Gerichte.

Departement	VA 2020	VA 2021	Diff. in Fr.	Diff. in %
Behörden	2'961'115	3'020'250	59'135	2.0%
Staatskanzlei	5'335'090	5'451'125	116'035	2.2%
Bau und Justiz	55'325'488	56'423'056	1'097'568	2.0%
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	81'742'877	84'182'209	2'439'332	3.0%
- Verwaltungspersonal	34'028'343	34'418'160	389'817	1.1%
Finanz	56'403'095	57'102'403	699'308	1.2%
Inneres	100'665'115	105'106'090	4'440'975	4.4%
Volkswirtschaft	35'523'756	35'989'396	465'640	1.3%
Gerichte				
- Richter	5'039'923	5'039'923	0	0.0%
- Verwaltungspersonal	11'773'271	11'704'596	-68'675	-0.6%
<b>Total Besoldungen</b>	<b>388'798'074</b>	<b>398'437'208</b>	<b>9'639'134</b>	<b>2.5%</b>

Gegenüber dem Budget 2020 steigt der Besoldungsaufwand 2021 um 9,6 Mio. Franken bzw. 2,5%.

Beim Vergleich der Voranschläge 2020 und 2021 ist Folgendes zu beachten:

- Bei den Behörden ist ab 1. August 2021 ein zusätzliches temporäres Ruhegehalt für einen abtretenden Regierungsrat eingeplant.
- In der Staatskanzlei erfolgte im Jahr 2020 eine schrittweise Erhöhung der Personalressourcen im Bereich Kommunikation sowie E-Government, welche im Voranschlag 2021 erstmals vollständig berücksichtigt ist.
- Im Departement für Bildung und Kultur ist der höhere Besoldungsaufwand für Lehrkräfte auf mehr Schülerinnen und Schüler in den Heilpädagogischen Schulzentren, HPSZ (1,7 Mio. Fr.) und in den Berufsbildungszentren (0,7 Mio. Fr.) zurückzuführen. Der Mehraufwand bei den Besoldungen Verwaltung ist Folge von mehr integrativen son-

derpädagogischen Massnahmen in den HPSZ, die mehr Betreuungspersonal benötigen sowie einer neuen Stelle für die Umsetzung der Richtlinien zum Umgang mit Kunst im Eigentum des Kantons Solothurn sowie des Kulturleitbildes.

- Der höhere Personalaufwand im Departement des Innern ist auf schrittweise Pensenanstiege zurückzuführen. Diese erfolgen insbesondere im Gesundheitsamt (+16,0 Pensen), im Amt für Justizvollzug (+9,0 Pensen) sowie bei der Polizei (+8,0 Pensen).
- Rund die Hälfte der Zunahme im Volkswirtschaftsdepartement erfolgt im Amt für Wirtschaft und Arbeit bei der Energiefachstelle für die Bearbeitung der zusätzlichen Gesuche und bei der Wirtschaftsförderung für die zusätzlichen Aufgaben (3,0 Pensen). Das Amt für Landwirtschaft hat aufgrund von zusätzlichen Aufgaben 1,8 mehr Pensen budgetiert (siehe Kapitel 4.2 Pensenübersicht).
- Weil den Gerichten seit 2020 ein Gerichtsschreiber-Pool (drei Vollzeitstellen) und eine Projektleitungs-Vollzeitstelle zur Verfügung stehen, wurde der Aushilfskredit um 0,1 Mio. Franken reduziert.

## 4.2 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die geplante Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind. In den einzelnen Globalbudgetblättern sind die Personaldaten nach Geschlecht aufgeteilt.

GB-Name	Pensenbestand per			Differenz 21/20	
	31.12.2019	Ziel 2020	Ziel 2021	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	4.7	4.7	4.7	0.0	0.0%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	32.2	34.5	34.7	0.2	0.6%
Drucksachen/Lehrmittel	6.8	7.0	7.0	0.0	0.0%
<b>Total Behörden / Staatskanzlei</b>	<b>43.7</b>	<b>46.2</b>	<b>46.4</b>	<b>0.2</b>	<b>0.4%</b>
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	22.0	23.0	23.0	0.0	0.0%
Raumplanung	21.9	21.8	22.2	0.4	1.8%
Hochbau	61.9	64.5	64.0	-0.5	-0.8%
Strassenbau	117.7	120.6	120.2	-0.4	-0.3%
Öffentlicher Verkehr	4.5	4.5	4.5	0.0	0.0%
Umwelt	54.6	56.0	56.0	0.0	0.0%
Denkmalpflege und Archäologie	14.4	15.4	15.4	0.0	0.0%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	99.9	102.0	102.0	0.0	0.0%
Staatsanwaltschaft	67.8	72.6	72.6	0.0	0.0%
Jugendanwaltschaft	7.7	7.7	7.8	0.1	1.3%
<b>Total Bau- und Justizdepartement</b>	<b>472.4</b>	<b>488.1</b>	<b>487.7</b>	<b>-0.4</b>	<b>-0.1%</b>
Führungsunterstützung DBK	13.5	12.8	12.8	0.0	0.0%
Volksschule	214.9	207.1	227.2	20.1	9.7%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	37.0	37.3	37.9	0.6	1.6%
Mittelschulbildung	290.1	295.0	295.0	0.0	0.0%
Berufsschulbildung	302.0	302.1	302.1	0.0	0.0%
Kultur und Sport	11.5	10.9	11.2	0.3	2.8%
<b>Total Departement Bildung und Kultur</b>	<b>869.0</b>	<b>865.2</b>	<b>886.2</b>	<b>21.0</b>	<b>2.4%</b>
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	10.1	10.5	10.5	0.0	0.0%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	186.4	186.0	185.0	-1.0	-0.5%
Finanzen und Statistik	18.3	18.7	19.5	0.8	4.3%
Personalwesen	18.5	18.0	19.6	1.6	8.9%
Steuerwesen	200.5	200.6	204.7	4.1	2.0%
Informationstechnologie	50.9	53.5	55.5	2.0	3.7%
Staatsaufsichtswesen	5.2	7.2	7.8	0.6	8.3%
<b>Total Finanzdepartement</b>	<b>489.9</b>	<b>494.5</b>	<b>502.6</b>	<b>8.1</b>	<b>1.6%</b>
Gesundheitsversorgung	42.0	42.0	58	16.0	38.1%
Soziale Sicherheit	106.1	102.7	107.2	4.5	4.4%
Migration	56.7	59.6	59.6	0.0	0.0%
Justizvollzug	169.9	177.3	186.3	9.0	5.1%
Polizei	541.1	540.0	548	8.0	1.5%
<b>Total Departement des Innern</b>	<b>915.8</b>	<b>921.6</b>	<b>959.1</b>	<b>37.5</b>	<b>4.1%</b>
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht	8.5	9.0	9	0.0	0.0%
Wirtschaft und Arbeit	149.1	159.0	160	1.0	0.6%
Energiefachstelle	5.5	5.5	6.5	1.0	18.2%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	30.8	32.2	32.2	0.0	0.0%
Wald, Jagd und Fischerei	16.1	15.9	16	0.1	0.6%
Landwirtschaft	71.8	72.8	74.6	1.8	2.5%
Militär und Bevölkerungsschutz	32.4	32.4	33.2	0.8	2.5%
<b>Total Volkswirtschaftsdepartement</b>	<b>314.2</b>	<b>326.8</b>	<b>331.5</b>	<b>4.7</b>	<b>1.4%</b>
Gerichte	121.6	120.4	120.4	0.0	0.0%
<b>Total Gerichte</b>	<b>121.6</b>	<b>120.4</b>	<b>120.4</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
<b>Total Globalbudgets</b>	<b>3'226.6</b>	<b>3'262.8</b>	<b>3'333.9</b>	<b>71.1</b>	<b>2.2%</b>

Beim Vergleich der Voranschläge 2021 und 2020 sind hauptsächlich zu beachten:

- Mehr Schülerinnen und Schüler in den HPSZ führen zum Pensenanstieg bei der Volksschule. Die Kassaführung Qualifikationsverfahren wurde bisher durch Dritte und wird neu im Globalbudget Berufsbildung, Mittel und Hochschulwesen geführt. Dadurch steigt der Pensensbestand um rund 0,6 Stellen. Die Umsetzung der Richtlinien zum Umgang mit Kunst im Eigentum des Kantons Solothurn sowie des Kulturleitbildes führen zum Pensenanstieg bei Kultur und Sport.
- Die schrittweise Zentralisierung der Kreditorenbuchhaltung im Amt für Finanzen führt im 2021 zu einer notwendigen Pensenerhöhung.
- Die Erhöhung des Pensensbestandes im Personalamt ist zurückzuführen auf den Ausbau des Case Managements (Begleitung von Krankheitsfällen) und die Umsetzung des Aufsichtsrechts.
- Der Pensenanstieg im Steueramt ist auf das jährliche Mengenwachstum, Mehraufwände beim Inkasso und der Informatik sowie einem stärkeren Revisionsbedarf in der kantonalen Steuergesetzgebung zurückzuführen.
- Der Pensensbestand im Amt für Informatik und Organisation musste erhöht werden, um die wachsenden Bedürfnisse im IT-Bereich abdecken zu können (E-Government, Informationssicherheit, erhöhte Mobilität der Arbeitsplätze mit Notebook, Digitalisierung und digitale Transformation).
- Im Departement des Innern erfolgen Pensenerhöhungen im Gesundheitsamt (+16,0 Pensen; Bekämpfung der Covid-19-Pandemie; Aufbau des separaten Globalbudgets „Führungsunterstützung Departement des Innern“; steigende Aufgabenlast und Anforderungen in diversen Bereichen), im Amt für soziale Sicherheit (+4,5 Pensen; Aufbau Beratungsstelle Opferhilfe; steigende Aufgabenlast und Anforderungen in diversen Bereichen), im Amt für Justizvollzug (+9,0 Pensen; Erweiterung Spätschicht Gesundheitsdienst und Betreuungspersonal in Untersuchungsgefängnissen; Aufgabenerweiterung im Rahmen der Revision des Justizvollzugsgesetzes in den Bereichen Straf- und Massnahmenvollzug und Bewährungshilfe) sowie bei der Polizei (+8,0 Pensen; Bewältigung aktueller Herausforderungen)
- Landwirtschaft: Ab 2021 Mehraufwand im Pflanzenschutzdienst für den Vollzug der Pflanzengesundheitsverordnung sowie für die Umsetzung/Begleitung von Massnahmen zur Reduktion der negativen Umweltwirkungen der Landwirtschaft. Zudem steigt der Aufwand für die Sicherung der landwirtschaftlichen Produktionskapazitäten (Begleitung Infrastrukturprojekte des Bundes, Sicherung Fruchtfolgeflächen usw.) Anpassung der Personalressourcen in den Produktgruppen Agrarpolitische Massnahmen (0,8 Pensen) und Aus- und Weiterbildung (1,0 Pensen).
- Amt für Wirtschaft und Arbeit: Aufgrund der zusätzlichen Aufgaben „Pflege der Aussenkontakte und Monitoring der Agenden des Bundes und der KdK“ und der Umsetzung der Standortstrategie werden in der die Abteilung Standortförderung zwei zusätzliche Stellen geplant. Bei der Energiefachstelle führen die höheren Fördersätze zu mehr Gesuchen. Deshalb wird ab 2021 eine zusätzliche Stelle benötigt.

### 4.3 Nettoaufwendungen für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über die Nettoaufwendungen für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Franken). Es handelt sich um Aufwendungen für die kantonalen Schulen, den Beitrag an die Fachhochschule Nordwestschweiz sowie die Kantonsbeiträge für Solothurner Studierende an den universitären Hochschulen.

Jahr	Volks- schulen	Mittel- schulen	Berufs- schulen	Fachhoch- schulen	Universi- täten	Total
RE17	195'318	50'816	42'586	38'049	30'588	357'357
RE18	193'377	49'554	42'915	37'169	30'751	353'766
RE19	196'933	48'957	43'152	37'181	32'386	358'609
VA20	199'460	50'203	43'023	37'222	31'700	361'608
VA21	202'443	50'597	43'437	37'794	32'000	366'271

Der Bereich ist relativ stabil. Gesamthaft beträgt der Anstieg zwischen dem Voranschlag 2020 und 2021 lediglich 4,7 Mio. Franken oder 1,3% und ist vorwiegend bei den Volksschulen angesiedelt. Der Zuwachs der Schülerinnen und Schüler in den integrativen sonderpädagogischen Massnahmen in den Heilpädagogischen Schulzentren führt zum höheren Aufwand.

### 4.4 Zinsendienst

Der Finanzaufwand (Passivzinsen) belastet den Voranschlag 2021 mit total 23,7 Mio. Franken, d.h. 0,6 Mio. Franken mehr als im Voranschlag 2020. Dies liegt daran, dass einerseits eine Anleihe refinanziert werden muss und deshalb mit höheren Kapitalkosten zu rechnen ist und andererseits die Rückerstattungszinsen für vorausbezahlte Steuern voraussichtlich ansteigen werden. Der Finanzertrag (Vermögenserträge) steigt gegenüber dem Voranschlag 2020 nur unwesentlich um 0,2 Mio. Franken an. Die Entwicklung seit 2017 zeigt sich wie folgt:

<b>Zinsendienst</b>	<b>RE17</b>	<b>RE18</b>	<b>RE19</b>	<b>VA20</b>	<b>VA21</b>
(in Mio. Fr.)					
Passivzinsen	25,3	24,7	23,8	23,1	23,7
Vermögenserträge	9,7	9,4	9,8	8,5	8,7
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	15,6	15,3	14,0	14,6	10,0
Total Staatssteuern (Kap. 5.2)	838,7	865,0	872,7	844,2	788,8
Nettozinsaufwand/-ertrag in %	1,9	1,8	1,6	1,7	1,9

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes wird nach HRM2 die Sachgruppe 34 (Finanzaufwand) der Sachgruppe 44 (Finanzertrag) gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Buchgewinne sowie Liegenschaftsaufwendungen und Liegenschaftserträge werden in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Auch im Jahr 2021 wird der Finanzaufwand den Finanzertrag übersteigen, so dass ein Nettozinsaufwand resultiert.

## 4.5 Abschreibungen

### 4.5.1 Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden nach HRM2 linear auf der Basis der Nutzungsdauer vorgenommen. Die linearen Abschreibungen beinhalten auch die Abschreibungen der Spezialfinanzierungen.

Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen verändert sich wie folgt:

Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1.1.2021 (VA 2020)*	1'561,9 Mio. Fr.
Abzuschreibende Aktivierungen des Jahres 2021	114,7 Mio. Fr.
<u>Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 31.12.2020</u>	<u>1'676,6 Mio. Fr.</u>
lineare Abschreibung auf der Basis der Nutzungsdauer	62,3 Mio. Fr.
Gesamtabschreibungssatz (= $62,3 \cdot 100 / 1'676,6$ )	3,7%

\* Die Zahlen im Voranschlag 2020 sind aufgrund der Rechnungsergebnisse 2019 aktualisiert.

Von den per 31. Dezember 2020 abzuschreibenden Aktiven des Verwaltungsvermögens und der Spezialfinanzierungen von insgesamt 1'676,6 Mio. Franken werden zulasten der Erfolgsrechnung 35,5 Mio. Franken und zulasten von Spezialfinanzierungen 26,8 Mio. Franken abgeschrieben. Der Gesamtabschreibungssatz beträgt 3,7% (Voranschlag 2020: 3,7%, Rechnung 2019: 3,9%).

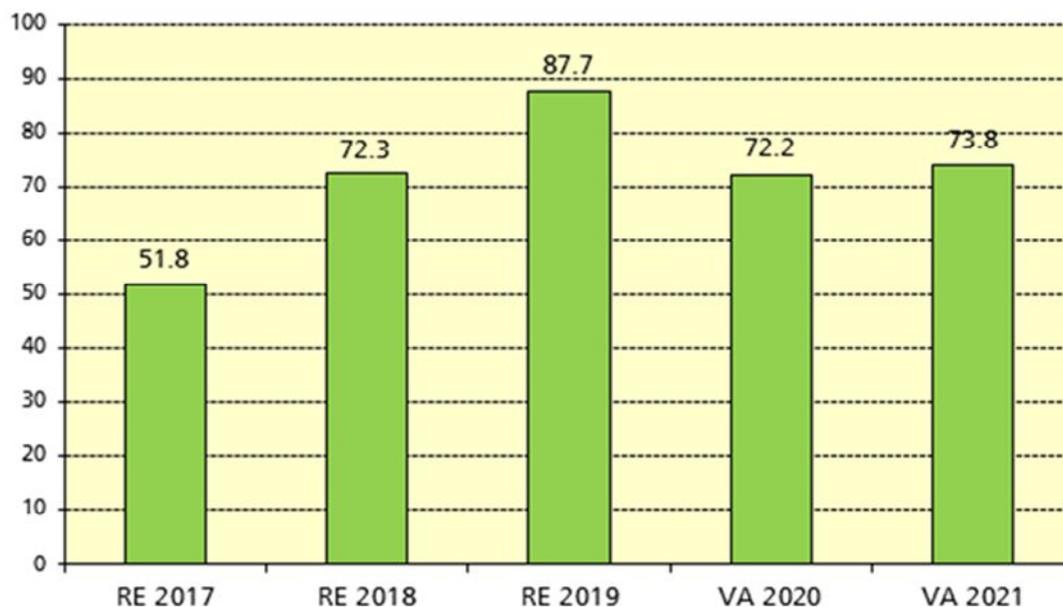
### 4.5.2 Abschreibungen auf dem Finanzvermögen

Im Jahr 2021 sind Abschreibungen auf dem Finanzvermögen (Kostenart 3181) im Betrag von 22,9 Mio. Franken (analog Vorjahr) vorgesehen. Daran partizipieren nebst Strafverfolgung und Justizadministration (3,4 Mio. Franken), Gerichten (1,0 Mio. Franken), Motorfahrzeugkontrolle (0,4 Mio. Franken), Stipendienabteilung (0,1 Mio. Franken) und Amtschreibereien (0,1 Mio. Franken), vor allem das Steueramt mit insgesamt 17,7 Mio. Franken. Die budgetierten Abschreibungen auf dem Staatssteuerertrag machen 2,2% des gesamten Staatssteuerertrages aus (Vorjahr 2,1%).

## 4.6 Strassenbaurechnung

**Strassenbaurechnung**

(- Verlustvortrag bzw. + Eigenkapital in Mio. Franken)



Der Aufwand im Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) wird, soweit er den Strassenbau und Strassenunterhalt betrifft, vollumfänglich durch die zweckgebundenen Mittel aus den Motorfahrzeugsteuern und -gebühren sowie durch einen Bezug aus der Spezialrechnung abgedeckt. Zu lasten der ordentlichen Mittel gehen dagegen die Beiträge an den öffentlichen Verkehr.

Die Abschreibungen der laufenden Investitionen im Kantonsstrassenbau und in den Hochbauten der Strassenbaurechnung (Motorfahrzeugkontrolle, Werkhöfe) belaufen sich auf total 28,0 Mio. Franken (VA 2020 25,5 Mio. Franken).

Der allgemeine Treibstoffzollanteil von 8,9 Mio. Franken sowie der Globalbeitrag Hauptstrassen von 2,3 Mio. Franken sollen vollumfänglich der Strassenbaurechnung zugewiesen werden. Von den 13,5 Mio. Franken der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) sollen 50% der Strassenbaurechnung zugewiesen werden (VJ 50%).

Die Ausgaben im Strassenbau und für die Hochbauten der Strassenbaurechnung sind über die Spezialrechnung gedeckt. Da die Ausgaben die Erträge im 2021 übersteigen, muss eine Fondsentnahme von 7,0 Mio. Franken getätigt werden. Dadurch wird das Fondsvermögen bis Ende 2021 auf voraussichtlich 73,8 Mio. Franken sinken.

Die beiden Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten, welche durch die bis Ende 2022 befristete Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer finanziert werden sollten, weisen auch per Ende 2021 immer noch einen Verlust von 18,8 Mio. Franken aus. Ohne diese beiden Grossprojekte hätte die Strassenbaurechnung einen Bestand von 92,6 Mio. Franken.

#### 4.7 Gesundheit

Die Kosten für die Gesundheitsversorgung betragen 2021 einschliesslich Globalbudget 372,2 Mio. Franken, was im Vergleich zum Voranschlag 2020 Mehrkosten von rund 29,6 Mio. Franken bedeutet.

Die Spitalbehandlungen gemäss KVG nehmen gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres um 10,0 Mio. Franken auf 310,0 Mio. Franken zu.

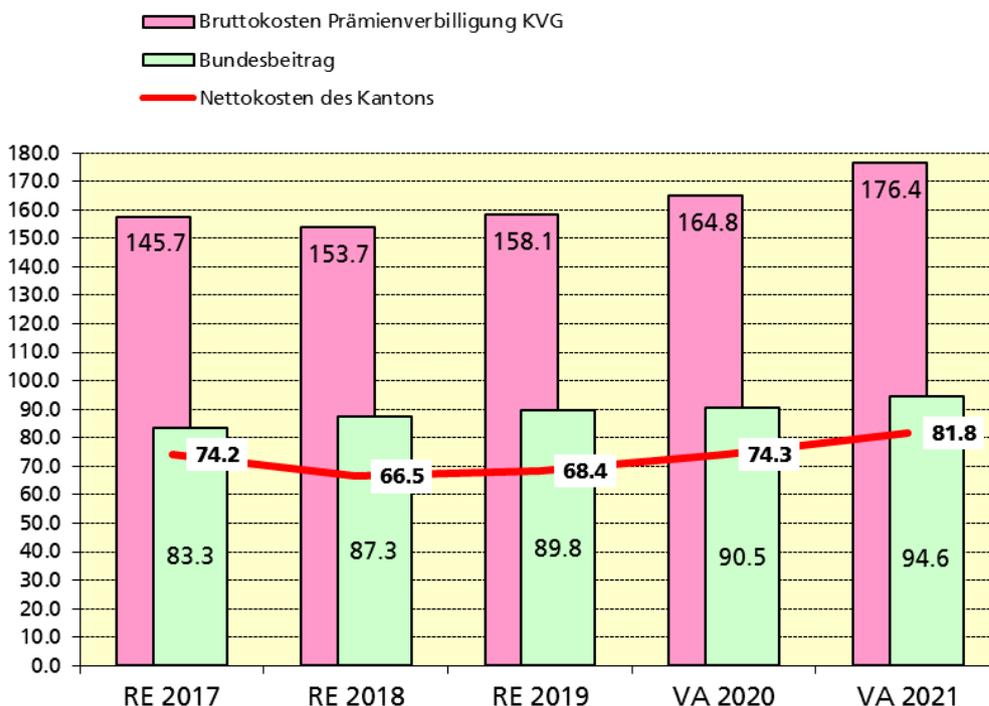
#### Spitalbehandlungen gemäss KVG (in Mio. Franken)



#### 4.8 Soziale Sicherheit

Die Bruttoaufwendungen für die soziale Sicherheit betragen 2021 einschliesslich Globalbudget 658,6 Mio. Franken. Diesen Aufwendungen stehen Erträge von 362,4 Mio. Franken gegenüber, woraus sich eine Nettobelastung (ohne interne Verrechnungen) von 296,2 Mio. Franken (Vorjahr: 291,9 Mio. Franken) ergibt.

### Prämienverbilligungen nach KVG (in Mio. Franken)



Für die Prämienverbilligung werden 174,5 Mio. Franken aufgewendet. Die Verwaltungskosten betragen 1,9 Mio. Franken (Total 176,4 Mio. Franken). Der Bundesbeitrag an den Aufwand beträgt 94,6 Mio. Franken. Für den Kanton resultiert eine Nettobelastung von 81,8 Mio. Franken. Der kantonale Beitrag setzt sich zusammen aus dem gesetzlich fixierter Anteil von 80% des Bundesbeitrags und zusätzlichen 4,2 Mio. Franken aufgrund der Erhöhung der Kinderrente von 50% auf 80%.

Mit Kantonsratsbeschluss SGB 0128/2018 vom 11. Dezember 2018 wurden die Verlustscheine KVG ab 2019 von der Prämienverbilligung entkoppelt (bis 2018 in der Finanzgrösse Prämienverbilligungen nach KVG enthalten).

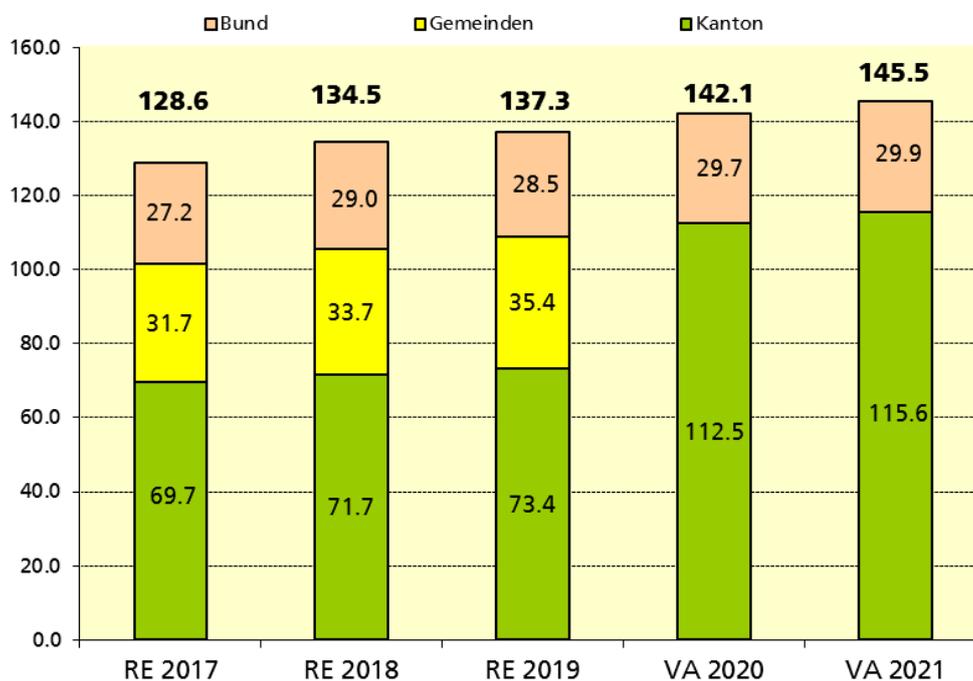
Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Rechnungsjahre 2017-2019 in der obenstehenden Grafik um die Verlustscheine KVG und Verwaltungskosten bereinigt, wodurch sie von den Darstellungen in früheren Berichten abweicht.

Die Kosten der Verlustscheine entwickeln sich wie folgt:

RE 2017	RE 2018	RE 2019	VA 2020	VA 2010
10,5 Mio.	13,4 Mio.	11,2 Mio.	13,0 Mio.	13,1 Mio.

## Ergänzungsleistungen zur IV

(in Mio. Franken)

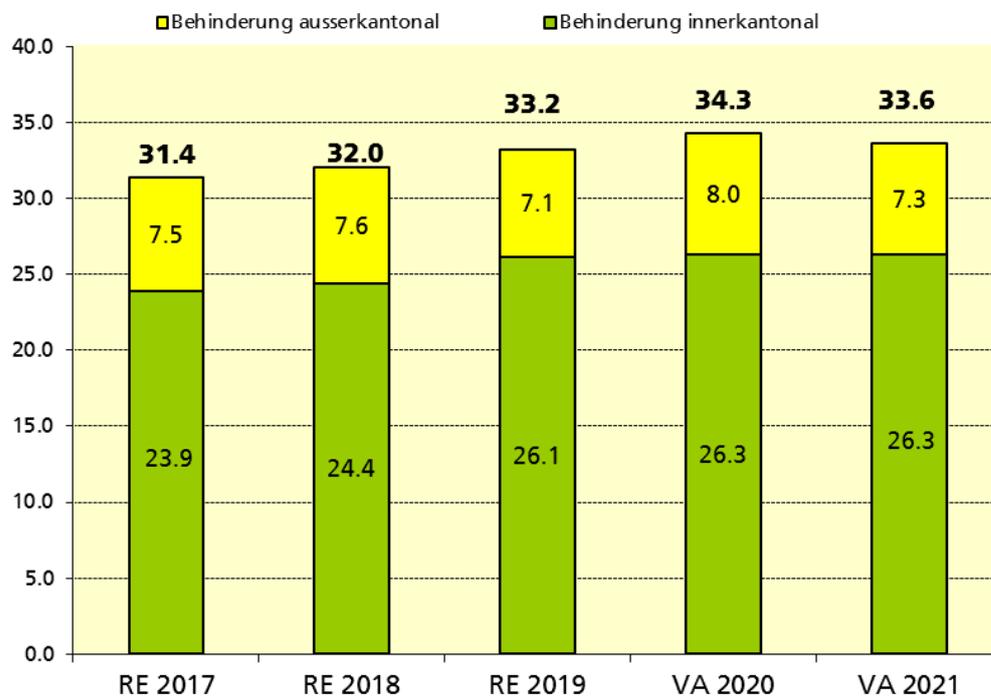


Bei den Ergänzungsleistungen zur IV ist mit einem Aufwand von 142,0 Mio. Franken zu Gunsten privater Haushalte und Verwaltungskosten in Höhe von 3,5 Mio. Franken zu rechnen (Total 145,5 Mio. Franken). Unter Anrechnung des Bundesbeitrags (29,9 Mio. Franken) resultieren für den Kanton Kosten in Höhe von 115,6 Mio. Franken.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Rechnungsjahre 2017-2019 in der obenstehenden Grafik um die Verwaltungskosten bereinigt, wodurch sie von den Darstellungen in früheren Berichten abweicht.

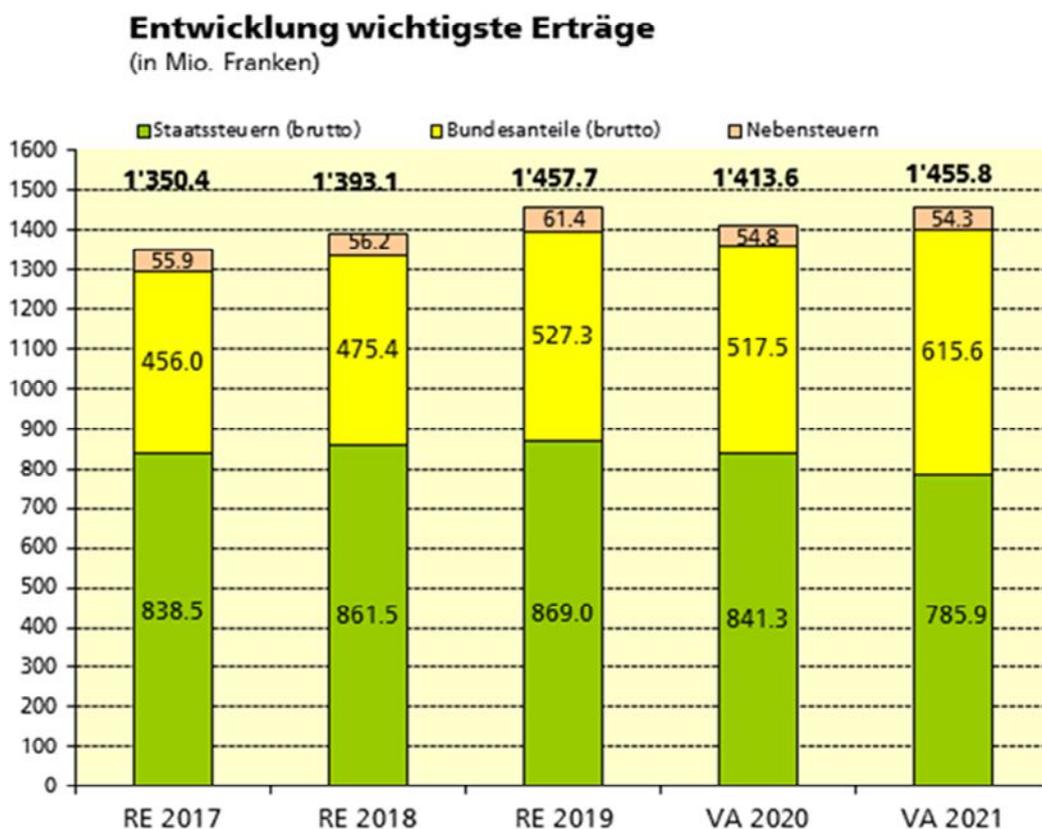
## Behinderungen

(in Mio. Franken)



Für die Aufwendungen, welche für Menschen in inner- und ausserkantonalen Wohnheimen, Tagesstätten und Werkstätten und die dort bezogenen Leistungen zu erbringen sind, sind 33,6 Mio. Franken vorgesehen.

## 5. Die grössten Ertragspositionen



Die wichtigsten Erträge erhöhen sich gegenüber dem Voranschlag 2020 um 42,2 Mio. Franken und gegenüber der Rechnung 2019 gehen sie um 2,7 Mio. Franken zurück. Die Verbesserung gegenüber dem Budget 2020 ist auf die Zunahme bei den Bundesanteilen (98,1 Mio. Franken) zurückzuführen. Diese vermögen die tieferen Staatsteuern (-55,4 Mio. Franken) zu kompensieren. Gegenüber der Rechnung 2019 sind die Staats- und Nebensteuern noch tiefer (-91,0 Mio. Franken) und können durch die höheren Bundesanteile (88,3 Mio. Franken) nicht kompensiert werden.

## 5.1 Bundesanteile

<b>Bundesanteile</b> (in Mio. Franken)	RE 17	RE 18	RE 19	VA 20	VA 21
- Reingewinn SNB	36.9	42.7	42.7	21.3	85.3
- Direkte Bundessteuer	56.2	58.6	62.2	76.1	82.3
- Verrechnungssteuer	32.2	24.7	31.1	24.2	24.0
- NFA-Ressourcenausgleich	306.8	324.4	363.9	371.5	394.1
- NFA-sozio-demo. Lastenausgleich	2.5	3.9	6.6	3.4	7.4
- NFA-Härteausgleich	-3.6	-3.3	-3.1	-2.9	-2.7
- Anteil EU-Zinsbesteuerung	0.1	0	0	0.1	0.0
- Rückerstattung CO2-Abgabe	0.3	0.5	0.5	0.5	0.5
- Treibstoffzollanteil	8.6	8.3	8.1	8.6	8.9
- LSVA	13.7	13.4	13.2	12.4	13.5
- Globalbeitrag Hauptstrassen	2.3	2.2	2.2	2.3	2.3
<b>Total</b>	<b>456.0</b>	<b>475.4</b>	<b>527.3</b>	<b>517.5</b>	<b>615.6</b>

Die Erträge aus den Bundesanteilen werden in enger Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung ermittelt. Die jährliche Neuberechnung des NFA-Ressourcenausgleichs führt im Jahr 2021 zu einer Erhöhung des Anteils für den Kanton Solothurn von 22,6 Mio. Franken. Die Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone sinken im 2021 um 76 Mio. Franken und betragen rund 5,2 Mrd. Franken und die Anpassung der Beträge an die Kantone erfolgt gemäss der Entwicklung des Ressourcenpotenzials. Der Kanton Solothurn weist beim Ressourcenindex einen Rückgang von -1,1 Punkten gegenüber dem Vorjahr aus (2020: 72,4, 2021: 71,3).

Mit der Annahme des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung anlässlich der eidgenössischen Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 wurde der Kantonsanteil an den Einnahmen der direkten Bundessteuer ab 2020 von 17,0 Prozent auf 21,2 Prozent erhöht. Der Kanton Solothurn erhält im Jahr 2021 zusätzlich 6,2 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund der Semesterzahlen 2020 der Schweizerischen Nationalbank (SNB) kann für das kommende Jahr 2021 mit einer vierfachen Gewinnausschüttung der SNB (85,3 Mio. Franken) gerechnet werden.

Das führt bei den Bundesanteilen 2021 zu einer Verbesserung von 98,1 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag 2020 und 88,3 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2019.

## 5.2 Staatssteuerertrag

Die Berechnung des Staatssteuerertrages basiert für 2021 auf einem Steuerfuss von 104% für die natürlichen und einem Steuerfuss von 100% für die juristischen Personen.

Staatssteuern (in Mio. Fr.)	VA20	VA21	Differenz	
			absolut	in %
Staatssteuer nat. Personen*/**	696,8	680,6	- 16,2	- 2,3%
Staatssteuer jur. Personen*/***	78,5	50,0	- 28,5	- 36,3%
Quellensteuer	31,0	24,0	- 7,0	- 22,6%
Kapitalabfindungssteuer	17,8	17,0	- 0,8	- 4,5%
Finanzausgleichsteuer	7,9	5,0	- 2,9	- 36,7%
Grundstückgewinnsteuer	9,3	9,3	0	0%
<b>Total</b>	<b>841,3</b>	<b>785,9</b>	<b>- 55,4</b>	<b>- 6,6%</b>

\* inkl. Erträge aus Vorjahren

\*\* Steuerfuss NP: 2020 und 2021 = 104%.

\*\*\* Steuerfuss JP: 2020 und 2021 = 100%.

Staatssteuern (in Mio. Fr.)	RE17	RE18	RE19	VA20	VA21
Staatssteuer nat. Personen*/**	670,6	687,1	692,6	696,8	680,6
Staatssteuer jur. Personen*/***	108,0	106,4	111,3	78,5	50,0
Quellensteuer	26,4	30,1	26,9	31,0	24,0
Kapitalabfindungssteuer	14,2	17,1	17,8	17,8	17,0
Finanzausgleichsteuer	10,4	10,9	11,0	7,9	5,0
Grundstückgewinnsteuer	8,9	9,9	9,4	9,3	9,3
<b>Total</b>	<b>838,5</b>	<b>861,5</b>	<b>869,0</b>	<b>841,3</b>	<b>785,9</b>

\* inkl. Erträge aus Vorjahren.

\*\* Steuerfuss NP: 2017-2021 = 104%.

\*\*\* Steuerfuss JP: 2017-2021 = 100%.

Im Voranschlag 2021 werden bei der Staatssteuer für natürliche Personen das Mengenwachstum sowie die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit entsprechend berücksichtigt. Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen (-16,2 Mio. Franken) liegen insbesondere wegen der Covid19-Pandemie unter dem Voranschlag 2020. Bei den juristischen Personen wird sowohl im Zusammenhang mit der Steuerreform als auch der Covid19-Pandemie mit einem Rückgang des Steuerertrages gerechnet (-28,5 Mio. Franken). Bei den übrigen Steuererträgen ist die Quellensteuer klar unter dem Vorjahr (-7,0 Mio. Franken), hauptsächlich begründet durch den Abschluss diverser Grossbaustellen, der Berücksichtigung des Effektes COVID-19 sowie neuen Abrechnungsmodalitäten aufgrund der Einführung NEST. Der geplante Gesamtertrag der kantonalen Steuern liegt damit auch deutlich unter dem Niveau der Rechnung 2019 (-91,5 Mio. Franken).

## 5.3 Nebensteuern

Gestützt auf Hochrechnungen der Zahlen des laufenden Jahres kann aus Nebensteuern für 2021 ein Ertrag von 54,3 Mio. Franken erwartet werden. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Erträge für die Jahre 2017 - 2021.

Nebensteuern (in Mio. Fr.)	RE17	RE18	RE19	VA20	VA21
Handänderungssteuer	27,3	25,6	25,0	26,5	26,0
Erbschaftssteuer	19,7	22,3	19,8	20,0	20,0
Nachlasstaxe	7,0	6,8	14,3	6,8	6,8
Schenkungssteuer	1,9	1,5	2,3	1,5	1,5
<b>Total</b>	<b>55,9</b>	<b>56,2</b>	<b>61,4</b>	<b>54,8</b>	<b>54,3</b>

Für die Erarbeitung des Voranschlags 2021 wurden die Erträge Nebensteuern der bisherigen Rechnungen fortgeschrieben.

**6. Antrag**

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Brigit Wyss  
Frau Landammann

Andreas Eng  
Staatsschreiber

## 7. **Beschlussesentwurf**

### **Voranschlag 2021**

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Buchstabe b und Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986<sup>1)</sup>, §§ 20, 23 und 43 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003<sup>2)</sup>, § 5 des Steuergesetzes vom 1. Dezember 1985<sup>3)</sup>, § 128 Absatz 2 des Planungs- und Baugesetzes vom 3. Dezember 1978<sup>4)</sup>, § 24 Absatz 2 des Strassengesetzes vom 24. September 2000<sup>5)</sup>, nach Kenntnisaufnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 15. September 2020 (RRB Nr. 2020/1344), beschliesst:

#### I.

1. Der Voranschlag für das Jahr 2021 der Erfolgsrechnung mit einem Aufwand von Fr. 2'401'054'833.--, einem Ertrag von Fr. 2'376'853'030.-- und einem Aufwandüberschuss von Fr. 24'201'803.-- sowie die Ziele der Produktgruppen der Globalbudgets der Erfolgsrechnung werden genehmigt.
2. Der Voranschlag für das Jahr 2021 der Investitionsrechnung mit Gesamtausgaben von Fr. 130'965'000.--, Gesamteinnahmen von Fr. 17'041'257.-- und Nettoinvestitionen von Fr. 113'923'743.-- wird genehmigt.
3. Im Jahre 2021 wird der Steuerfuss für die natürlichen Personen auf 104% und für die juristischen Personen auf 100% der ganzen Staatssteuer festgelegt.
4. Aus dem Ertrag der 2021 eingehenden Grundstückgewinnsteuern legen der Kanton und die Gesamtheit der Einwohnergemeinden je 17,5 Prozent in die Spezialfinanzierung „Natur- und Heimatschutz“ ein.
5. Der Ertrag des Allgemeinen Treibstoffzollanteils sowie der Globalbeitrag Hauptstrassen werden vollumfänglich der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen.
6. Vom Ertrag der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSVA werden 50% der Strassenbaurechnung zugewiesen.
7. Das Eigenkapital von Spezialfinanzierungen wird nur verzinst, wenn das Gesetz eine Verzinsung ausdrücklich vorsieht.

#### II.

Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt. Der Beschluss ist im Amtsblatt zu publizieren.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

---

Dieser Beschluss unterliegt . . . . . Referendum.

---

<sup>1)</sup> BGS 111.1  
<sup>2)</sup> BGS 115.1  
<sup>3)</sup> BGS 614.11  
<sup>4)</sup> BGS 711.1  
<sup>5)</sup> BGS 725.11

**Verteiler KRB**

Amt für Finanzen (5)

Departemente (5)

Staatskanzlei (2; eng, rol)

Amtsblatt

Parlamentscontroller

Kantonale Finanzkontrolle

Parlamentsdienste